Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

598 (24.12.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts** bei **Abholung** am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 598. — Karlsruhe, Freitag den 24. Dezember 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Anzeigen für die heutige Abend-Ausgabe ersuchen wir bis spätestens heute nachmittag 3 Uhr aufgeben zu wollen.

Expedition der Badischen Presse.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 103.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Weihnachtsbotschaft." (Illustr.) — „Unter der grünen Mistel." — „Ein altes deutsches Weihnachtsbild." (Illustr.) — „Bescherung im Kaiserhaus." — „Der Stern von Bethlehem." — „Fröhliche Weihnachten! — (Illustr.) — „Weihnachten und Julfest." — „Unter dem Mistelzweig oder Weihnachten in der europäischen Politik." (Illustr.)

Politische Weihnachten.

= Der Weihnachtsfriede zieht wieder durch das Land und wieder gebieten die Christglocken, die die stille, die heilige Nacht einläuten, der hadernden Menschheit für ein paar Festtage Waffenstillstand. Der ist uns, denen der stete Zwist nachgerade die Nerven zermürbt, nötiger als das liebe Brot. Indes möchte uns scheinen, als ob der Geltungsbereich dieses Gottesfriedens von Jahr zu Jahr mehr eingeschränkt würde. Früher pflegten im allgemeinen von der Parlamentsvertagung bis Neujahr die Waffen zu ruhen; heuer haben wir selbst in diesen der weihnachtlichen Vorfreude geweihten Tagen, da die sorgende Liebe durch die Straßen eilt, von allerlei gehässigen Angriffen und bissigem Parteigezänk lesen müssen. Und die Empfindung läßt sich uns nicht abweisen, als ob allgemach dies nimmermüde Getriebe eine Gefahr für unsere Volksseele bedeutete.

Gewiß: Kampf muß sein. Im Ringen um Dasein und Art veredelt sich die Gattung, entfalten sich die schönsten, die stolzesten Tugenden des Menschen und Bürgers. Aber zwischen Kampf und Kampf ist ein Unterschied und zumal unseren politischen Kämpfen haften allerlei Begleiterscheinungen an, denen von einer Aufwärtsentwicklung, einem Zug nach Oben leider nicht viel abzunehmen ist. Die Methoden unserer politischen Auseinandersetzungen sind zusehends persönlicher geworden, die Billigkeit, auf die auch der Gegner Anspruch hat, findet nur noch selten eine Statt; um so häufiger stößt man auf eine geräuschvolle Roheit, die selbst von den intimsten, nur ihn allein angehenden Angelegenheiten des Nebenmenschen die Hüllen zu ziehen sich nicht scheut.

Da tun von Zeit zu Zeit ein paar ruhige Atemzüge uns dringend not. Man muß einmal verschnaufen dürfen, sich wieder auf sich selbst besinnen und in einer Stunde der Einkehr mit sich mehr als mit anderen abrechnen. Muß auch all den Haß und die Feindseligkeit, die das Leben ohne Unterlaß uns entgegenwirbelt, mit verzeihender Hand abstreifen können. Um so eher findet man die innere Freiheit wieder. Damit auch die Kraft und die Frische, neuen Kämpfen entgegenzugehen.

Denn darüber kann ja kein Zweifel sein: Alles Irdische ist nur ein Gleichnis. Auch der Weihnachtsfriede nur ein Gleichnis jenes ewigen Friedens, der hinieden inmitten von Unrast und Sorge, von selbstgeschaffener oder durch die Schicksalsmächte gesandter Not uns nimmer beschieden sein kann. Ein Gruß und Abglanz aus einer anderen, besseren Welt, die für ein paar allzuschnell vorüberziehende Momente uns mit mildem Leuchten erwärmt. Hernach, hinter der Festesgrenze erwarten so wie so uns neues Streiten. Deshalb, so glauben wir, wird es uns wohl anstehen, den Bereich dieses beseligenden Gottesfriedens eher auszuweiten als einzuengen. Dann aber auch aus ihm neben der wehmütig süßen Erinnerung den festen Willen herüberzunehmen, den Haß nicht zum Herrn über uns werden zu lassen. Es kann wirklich noch mancherlei geschehen zur Vermenschlichung unserer politischen Kämpfe. Und dieser kurze Waffenstillstand zwischen den Jahren, der dem Menschen den Menschen näherbringt, ist die beste Zeit — auch die beste Gelegenheit — es uns zu lehren.

Die Thronrede König Alberts von Belgien

(Tel. Bericht.)

= **Brüssel**, 23. Dez. Die gestern vom **König Albert** in der **Kammer anläßlich der Eidesleistung** verlesene **Thronrede** begann: In dem Augenblick, in dem ich die Mission übernehme, die die Verfassung mir überträgt, gedenke ich in erster Linie der **Gründer der belgischen Unabhängigkeit**, jenes Kongresses, der die fundamentalen Grundsätze des nationalen Lebens festgelegt hat und der **Staatsmänner des Jahres 1830.**

Die Thronrede gedenkt alsdann des **Gründers der Dynastie, Leopold** I., der Belgien im Innern konsolidiert und im Auslande Achtung verschafft habe. **Leopold** II., den man jetzt beweint, habe sich zur Aufgabe gestellt, **Belgien schöner und größer** zu machen, eine Aufgabe, die er **glänzend gelöst** habe durch Schaffung der **Kolonie in Afrika**, der er den **Frieden gesichert** und die er für die **Zivilisation geöffnet** habe. Leopold II. habe den Willen gehabt, die **wirtschaftliche Zukunft** des Landes auf eine **solide Basis** zu stellen und die Erfüllung dieser Aufgabe erleichterte ihm sein starker Wille. Der König dankte dem Auslande für die Teilnahme an dem Tode König Leopolds, die es durch Abordnungen bewiesen habe. Für **Belgien** sei der Augenblick gekommen, die **Notwendigkeiten der Zukunft** ins Auge zu fassen, da seine **Entwicklung** in den letzten 25 Jahren die **weitgehendste Hoffnung seiner Gründer überstiegen** habe. Belgien ist glücklich und reich, aber der Reichtum schafft Pflichten der Völker gegenüber den Individuen. Nur die intellektuellen und moralischen Kräfte der Nation begründen ihr Glück. Man müsse an den traditionellen Grundsätzen und an den konstitutionellen Freiheiten der **Unabhängigkeit** festhalten und die öffentlichen Angelegenheiten mit Weisheit fördern. So erhalte das belgische Volk seine geheiligten Güter, die Generationen durch Arbeit geschaffen hätten, unversehrt. Es sei eine **friedliche**, durch die **Arbeit der Wissenschaft erzielte Eroberung**, wenn vlämische und wallonische Künstler und Schriftsteller ihren Werken den Weg bahnen können.

Der König sprach alsdann über den **Kongostaat**, in dem die Wege zu einer Politik der **Humanität** und des **Fortschritts** geebnet seien. Jedem Volk, das von der Gerechtigkeit durchdrungen sei, bedeute die **kolonisatorische Mission**, eine Mission hoher Zivilisation. Ein kleines Land, das sie fördere, zeige sich groß, und Belgien habe stets seine Versprechungen gehalten. Wenn er die Verpflichtung übernehme, das **Kongo-Programm** durchzuführen, habe niemand ein Recht, an seinem Worte zu zweifeln.

Am Schluß der Thronrede sagte der König: Ich habe eine **klare Vorstellung von meiner Aufgabe.** Die **Pflicht der Fürsten** wird vom **Gewissen diktiert**, und wenn sie ihnen Vorteile bietet, dann verpflichtet sie auch. Der **Souverän muß über den Parteien** stehen, wachen über die **nationale Kraft**, hören auf die **Stimme des Volkes**, das Schicksal der Armen erleichtern, kurz, der Herrscher muß der **Diener des Rechts**, der **Erhalter des sozialen Friedens** sein. Gott möge mir helfen, diese Mission zu erfüllen. Ich werde stets bereit sein, die Bemühungen derer zu unterstützen, die für die **Größe des Vaterlandes** arbeiten und vom Geiste **sozialer Einigkeit** und **sozialen Fortschritts** durchdrungen sind, die das intellektuelle und moralische Niveau heben, den Unterricht und die Erziehung erweitern wollen, um den größeren Wohlstand der Nation zu sichern. Ich liebe mein Vaterland; die **Königin** teilt diese Gefühle der Treue für Belgien. Wir erfüllen mit diesem Geist unsere Kinder und wecken in ihnen die Liebe zum heimatlichen Boden, zur Familie, zur Arbeit und zum Guten. Diese Tugenden machen die Nationen stark.

Der **König dankte** alsdann für die **Aufnahme** und für das **Vertrauen**, dessen er sich **würdig zeigen** wolle und erklärte, daß er mit dem **Eid auf die Verfassung** vor sich und vor dem Lande die Verpflichtung übernehme, seine Pflichten aufs gewissenhafteste zu erfüllen, seine **Kräfte**, sein **Leben** dem **Vaterland zu weihen.**

* * *

= **Brüssel**, 23. Dez. (Tel.) **Das Königspaar empfing** um 3 Uhr nachmittags im **Stadtschloß** die **Deputationen der Deputiertenkammer** und des **Senats** unter der Führung ihrer Präsidenen. In der **Adresse der Kammer** wird gesagt, das **Volk habe Zutrauen zu König Albert**, daß er, treu seinem Schwure, an den **nationalen Institutionen und Ueberlieferungen festhalten** werde, um den Frieden zu erhalten. In der **Adresse des Senats wird der Verdienste König Leopolds** gedacht unter ausdrücklicher Betonung des **Nutzens, den Belgien aus der Congokolonie ziehen könne.** Beide Adressen begrüßen die **Königin Elisabeth** als treue Mitarbeiterin des Königs, die dem Volke das Beispiel einer **mustergiltigen, edlen Frau gebe.**

Die Ermordung des Petersburger Polizei-Chefs.

Ib Petersburg, 23. Dez. Bei den **Haussuchungen** und **Verhaftungen**, die in Verbindung mit der **Ermordung** des **Polizeichefs Karpow** vorgenommen wurden, sind den Behörden **Listen** einer über das **ganze Reich verbreiteten revolutionären Organisation** in die Hände gefallen. **Zahlreiche Redakteure**, die gestern abend an **verdächtigen Stellen Informationen** über die **Bomben-Explosion einholen** wollten, wurden **verhaftet**, nach einigen Stunden aber wieder **in Freiheit gesetzt.** Mehrere **Zeitungen** berichten, das **Attentat** in der **Astrachanstraße** sei als der **Beginn einer weit ausholenden Aktion gegen die Chefs der politischen Polizei** gedacht. Die **Revolutionäre** hätten in einer ihrer letzten geheimen Versammlungen beschlossen, durch das **Anerbieten**, der **Polizei Spionendienste** zu leisten, die **Polizeichefs anzulocken**, um sie dann **umzubringen.**

Jedenfalls scheint **Woskressenski**, wenn dies der wahre Name des Petersburger Attentäters ist, sich das **Vertrauen** des Sicherheitschefs erworben zu haben, da er sonst nicht in **dessen Absteigequartier** empfangen worden wäre. Oberst Karpow hat den Posten des Chefs der Petersburger Staatspolizei erst vor einigen Monaten angetreten. Er diente früher in Jekaterinoslaw und Moskau und zeichnete sich durch besondere Energie aus. Auch in Petersburg gelang es ihm, mehrere **revolutionäre Organisationen aufzudecken** und viele Revolutionäre zu **verhaften.**

Die Wirkung der **Explosion** in der Astrachanstraße war eine furchtbare. **Oberst Karpow wurde in zwei Stücke gerissen;** sein **Unterkörper** stürzte mit einem Teil des Fußbodens des zweiten Stockwerks in das **erste Stockwerk** hinab. Auch die Fußböden des dritten und vierten Stockwerkes wurden teilweise zertrümmert. Alle Scheiben des Hauses und der gegenüberliegenden Häuser in der Saratowstraße sind gesprungen.

Oberst **Karpow** wußte offenbar nicht, daß sich eine Bombe oder eine Höllenmaschine im Zimmer befand. Der sogenannte **Woskressenski** brachte, an der Tür stehend, den **Explosionskörper**, der sich un-

Weihnachten im Walde.

Von **Christian Lenz.**

(Nachdruck verboten.)

Nachlässig lehnte er am Fenster des D-Zuges, der durch die Ebene dahinsauste. Unter den halbgeschlossenen Lidern hervor blickte er teilnahmslos in das dichte Schneetreiben hinaus, das nun schon seit Stunden dauerte. Ab und zu zuckte ein leuchtend-roter Lichtfunken durch die Flockenwirbel, Funken, welche die Lokomotive ausstieß.

Assessor Willi Hermstorff fuhr nach Hause. Familie zu simpeln, wie er seinen Kollegen in Berlin erklärte. Es war nun einmal so Usus, daß sich am Weihnachtstage die Familie zusammenfand, um in der üblichen Weise eine Bescherung zu veranstalten und der früheren Weihnachten zu gedenken.

Dem Assessor lag nichts daran. Er hätte lieber in irgend einer befreundeten Familie oder auch, wenn es sein mußte, mit gleich unverehelichten Kollegen auf Junggesellen-Manier gefeiert; aber er mochte den guten Eltern, deren Liebling er war, den Spaß nicht verderben. Und schließlich sah er Vater und Mutter auch gerne wieder einmal.

Der D-Zug ratterte durch den Schneesturm dahin. Das Abteil, in dem Hermstorff saß, war leer. So zündete er sich dann, obschon es für Nichtraucher war, eine Zigarre an und sah sinnend den blauen Rauchwölkchen nach.

Mit einem leisen Lächeln gedachte er einer Stelle im letzten Briefe seines alten Herrn. „Hoffentlich bringst Du uns diesmal eine Tochter mit. Einmal wird Dein Herz doch entflammt sein," so hatte der Vater geschrieben. Das Herz entflammt, na, das war schon öfter dagewesen. Doch nicht so in der richtigen, himmelhoch-jauchzenden, zu Tode betrübten Art. So mußte denn auch diesmal der Wunsch der Eltern unerfüllt bleiben.

Ja, wenn er damals länger in Breslau geblieben wäre. Da war ein Feuer in seinem Herzen aufgeglüht, das stärker und stärker entflammte, bis er nach Berlin berufen wurde. Was mochte wohl inzwischen aus Elsbeth Berendt geworden sein? Hatte ein anderer sie bereits zum Altare geführt oder wartete sie immer noch auf den Prinzen mit seinem Zauberschloß?

Romantik war ihre schwache Seite gewesen. Sie hatte sich ein Ideal ersonnen, erträumt, das sie auch zu finden hoffte. So war es gekommen, daß er einen Korb erhielt. Doch damit war seine Liebe nicht erloschen. Eher noch stärker angefacht worden. Aber sein Stolz hatte ihm verboten, noch einmal zu werben, wo er einmal abgewiesen war. Und aus diesem Grunde heraus vermied er es auch, sich nach ihr zu erkundigen.

„Bleiben Sie mir Freund," hatte der kleine süße Mund, der so verlockend aus dem marmorblassen, von kastanienbraunem Haar umrahmten Antlitz leuchtete, gesprochen, und ihre Augen blickten ihn dabei warm und innig an. „Bleiben Sie mir Freund."

Innerlich war er ihr mehr als Freund geblieben, doch zeigen mochte er es nimmer. Dann kam die Abreise, und damit begrub er seinen Liebestraum.

Es schien, als ob die Lokomotive des Zuges ermüdet sei. Die Geschwindigkeit verringerte sich und das Auspuffen des Dampfes klang schwer und mühsam. Knirschend rieben sich die Räder der Wagen auf den Schienen. — Dann stand der Zug.

Hermstorff kümmerte sich nicht darum. Mochte der Zug ruhig einige Minuten später ankommen. Das machte nichts aus. Er spann seine Gedanken, seine Erinnerungen weiter.

In Berlin war es amüsant. Dienstlich ja ziemlich anstrengend; aber dafür reich an angenehmer Gesellschaft und Unterhaltung. Der beste Ort, um etwaigen Liebeskummer zu betäuben und zu vergessen. Er ließ seine Freunde und Freundinnen, seine Gönner und seine Neider Revue passieren. Jeden Einzelnen und jede Einzelne stellte er sich vor mit allen Eigentümlichkeiten und Vorzügen.

Es war Hermstorff, als höre er draußen Türen klappen und Ausrufe des Schreckens und der Verwunderung; aber er achtete dessen nicht, bis plötzlich die Wagentür aufgerissen wurde und der Zugführer erschien.

„Herr Doktor. Der Zug wird längeren Aufenthalt haben. Wir sind eingeschneit. Oben bei der Anhöhe ist ein Schneefang gerissen, und nun sind die Gleise total verweht."

„Und wann wird's weiter gehen," frug der Assessor.

Der Zugführer zuckte die Achseln:

„Das ist unbestimmt. Die Arbeiten sind schon im Gange. Mehrere Stunden wird's schon dauern."

„Ist denn hier nebenbei ein Dorf oder so was?"

„Nein, [illegible] Am besten ist schon, Sie bleiben hier sitzen oder machen [illegible] der anderen Herrschaften, die in den Wald hinüberg[illegible]

„So, na ich bleibe hier. Und sputen Sie sich ein bischen."

„Wird gemacht," lachte der Zugführer und verschwand.

„Das ist ja fatal," monologisierte Hermstorff. „Ausgerechnet am heiligen Abend muß man hier in der Schneewüste hocken. Zu Hause werden sie auch unruhig werden. Aber helf er sich. Glücklich ist, wer vergißt, was doch nicht zu ändern ist."

Er streckte sich lang aus auf die grauen Polster und schloß die Augen. Ein Halbschlummer gaukelte ihm vor, er sei bereits zu Hause unter dem strahlenden Lichterbaum. Die Kinder der ärmeren Nachbarn, die alljährlich beschert wurden — im Hause selbst war keine Jugend — sangen Weihnachtslieder. — —

Hermstorff wachte auf. Aber es war ihm, als singen sich immer noch die Klänge des „Stille Nacht" in seinem Ohr. Wahrhaftig irgendwo draußen wurde gesungen.

Er ließ das Fenster hinab. Das Lied klang vom Walde herüber, gesungen von tiefen und hohen Stimmen. Da litt es ihn nicht mehr im Kupe. Er stieß die Türe auf und sprang leichtfüßig in den Schnee hinab, der fast knietief seinen Fuß umschloß.

Das Schneegestöber hatte aufgehört. Nur ab und zu glitt eine einzelne Flocke aus der abenddämmernden Luft hernieder. Die Luft war mild und angenehm.

Mühsam bahnte sich der Assessor einen Weg durch das schimmernde Schneefeld zu dem düsteren Fichtenwalde hin. Ernst und feierlich ragten die schlanken Stämme, deren Kronen mit dicken Schneewolken überpudert waren, gen Himmel. Tiefes Schweigen herrschte ringsumher, in welches die Melodie des Weihnachtsliedes weihevoll hineinklang.

Hier ging sich besser. Wie ein Teppich lag der Schnee auf dem Waldesboden hingebreitet, und es schritt sich leicht darüber hinweg. Noch hundert Schritte tat Hermstorff vorwärts, dann blieb er erstaunt stehen. Aus einer Schonung heraus blinkten kleine Lichtflämmchen zu ihm herüber und der Gesang klang ganz nahe.

Ein Idyll im Walde. Eine Weihnachtsfeier unter wachsenden, lebenden Bäumen. Einen Augenblick zögerte er; doch voller Neugierde schritt er weiter.

Um eine junge Fichte, deren schneebehangenen Zweige mit brennenden Lichtern geziert waren, hatte sich eine kleine Gruppe zusammengefunden. Drei Herren und drei Damen. Unter dem Bäumchen war aus zwei Handkoffern ein Tischchen improvisiert, auf dem ver-

ter dem Tisch befand, durch die **elektrische Leitung** in dem Moment zur **Explosion**, wo **Karpow am Tische** saß und ein **subalterner Polizeibeamter** die Teemaschine in das Zimmer trug. Woskressenski hatte alle Vorbereitungen zur Flucht getroffen und stürzte im Moment der Explosion auf die Straße.

Wie verlautet, **wußte nur Karpow von der revolutionären Organisation**, zu der **Woskressenski** gehörte. **Woskressenski** ist zweifelsohne ein Mann, der nach **Azewschen Muster** als **Agent provocateur und gleichzeitig als Revolutionär** gearbeitet hat.

Die **Oppositionsblätter** behaupten, daß hier wieder ein **Attentat der Agents provocateurs** vorliege. Doch ist diese Vermutung nicht berechtigt, vielmehr hätte die **Polizei** in dem **Augenblicke**, wo der **Zar zurückzukehren** beabsichtige, die **Auffindung** von **Bomben inszenieren wollen.** Tatsache ist folgendes: Der Attentäter ist vor einiger Zeit aus Paris gekommen und hatte sich dem **Obersten Karpow als Polizeiagent angeboten** und auch tatsächlich **ganz gute Dienste geleistet.** Daraufhin hatte er Karpow unter der Angabe wichtiger Enthüllungen in das der **Polizei selbst gehörende Konspirationsquartier** gelockt, wie sie die **Polizei** in verschiedenen Stadtteilen unterhält. Er gab den Bewohnern des Hauses an, daß **Karpow** sein **Onkel** wäre. Während nun dieser um Mitternacht auf dem Sopha saß, **entzündete** der Attentäter die **Bombe** durch eine **Kontaktschnur** von der **Treppe** aus und Karpow wurde in Stücke gerissen. Der **Attentäter verweigert jede Auskunft.** Er ist ein schwächlicher Mensch; sein Name ist jedenfalls falsch.

Bei der **Untersuchung** der **Wohnung** in der Astrachanstraße fand die Polizei noch **Dynamit** und **andere Explosivstoffe.** Woskressenski hatte auch eine **Wohnung** in einem drittklassigen **Hotel.** Hier fand man bei der Haussuchung eine dickwattierte **Weste** mit **elektrischen Drähten** und **Sprengstoffen**, die ihren Träger in eine **lebendige Bombe** verwandelt. Wahrscheinlich wollte **Woskressenski sich und den Geheimpolizeichef in die Luft sprengen**, falls er ihm anders nicht beikommen konnte. Bei Woskressenski, der auch den Namen **Gorjanski** führte, fand man Briefe, die **mehrere Verhaftungen** veranlaßten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Breslau**, 23. Dez. (Tel.) Die **Eisenbahn-Obersekretäre Teudera** und **Thomiak**, deren Namen bei den Kattowitzer Stadtverordnetenwahlen auf der Kandidatenliste des **klerikal-polnischen Kartells** gestanden haben, wurden in die Direktionsbezirke **Köln** und **Münster versetzt.**

Landwirtschaftliche Auskunftserteilung.

= **Berlin**, 23. Dez. (Tel.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt: Die den **kaiserlichen Konsularbehörden** zu Kopenhagen, London, Paris und Petersburg zugeteilten **landwirtschaftlichen Sachverständigen** werden für die Zeit der Tagung der großen **landwirtschaftlichen Körperschaften**, insbesondere des Deutschen Landwirtschaftsrates, im Februar 1910 **nach Berlin berufen**, um ihre Erfahrungen und Beobachtungen durch Auskunfterteilung und Vorträge zur Kenntnis der Interessenten zu bringen und Wünsche wegen der Beschaffung von Nachrichten und Auskunft entgegenzunehmen. Die Interessenten, die sich mit den Sachverständigen in Verbindung setzen wollen, können sich schon jetzt an das Auswärtige **Amt wenden.** Dieses wird Wünsche von Interessenten den Sachverständigen, für die sie bestimmt, übermitteln.

Oesterreich-Ungarn.

Lukacs' Ernennung zum Ministerpräsidenten.

= **Wien**, 23. Dez. Die **Meldung** des Ungarisch. Telegraph. Korrespondenzbureaus, daß der **Kaiser** den **Grafen Khuen-Hedervary zum Ministerpräsidenten ernannt habe**, ist **unrichtig.** Zum **Ministerpräsidenten** wurde **Lukacs**, wie er selbst nachmittags mitteilte, in der heutigen Audienz **vom Kaiser ernannt.** Er teilte ferner mit, daß er sich **heute nach Budapest** begeben werde, um dort das **neue Kabinett zu bilden.** Lukacs äußerte sich dahin, daß die **Verhandlungen nicht ungünstig** stehen, woraus geschlossen wird, daß ihm voraussichtlich die **Bildung eines konstitutionellen Kabinetts** gelingen werde. Graf Khuen-Hedervary wird nicht nach Budapest zurückkehren, sondern auf seinem Gut die Feiertage verbringen.

= **Budapest**, 24. Dez. (Tel.) Bei der **Ankunft** des designierten **Ministerpräsidenten Lukacs demonstrierten** zahlreiche auf dem Bahnhofe versammelte **Sozialisten** für das **allgemeine Stimmrecht** und brachten **Lukacs** eine **Ovation** dar.

Frankreich.

Eine Kammerdebatte über die auswärtige Politik.

= **Paris**, 23. Dez. (Tel.) Die **Kammer** beriet heute das **Budget des Ministeriums** des **Aeußern** und die dazu eingebrachten Interpellationen.

Der Nationalist **Millevoye interpellierte** über die **Beziehungen Frankreichs** zu den **übrigen Mächten** und sprach von den Bemühungen, eine **Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich** herbeizuführen. Trotzdem fahre **Deutschland** fort, sich die **Vermehrung seiner Armee** und seiner **Marine** angelegen sein zu lassen. Frankreich müsse das gleiche tun; um dem **europäischen Pangermanismus** die Spitze zu bieten, habe **Frankreich** kein anderes Mittel, als seinen **Bündnissen treu zu bleiben.** Der Redner sprach sich sodann **gegen die Zulassung deutscher Werte** auf dem **französischen Markte** aus und warnte vor allzu großer **finanzieller Duldsamkeit Deutschland gegenüber**, die eine **Gefahr für den Frieden** sei.

Zu der **französisch-italienischen Entente** könne Frankreich sich **beglückwünschen.** Italien könne sich aus dem **Dreibunde** nicht zurückziehen, ohne den **Frieden der Welt** zu gefährden, aber **der Dreibund** habe sich **innerlich gelockert.** Frankreich könne sich zu der augenblicklichen Lage beglückwünschen, ohne mehr zu verlangen. Er **beglückwünsche** die **Diplomatie**, daß sie mit zu dem **Zustandekommen** der **französisch-englisch-italienischen Entente** und zu der **englisch-russischen Annäherung** beigetragen habe. Frankreich und England hätten Rußland große Dienste geleistet, indem sie ihm zur **Mäßigung** während der **Balkankrise** geraten hätten. **Frankreich** habe in der **Balkankrise** eine **versöhnende Politik** eingehalten, denn es arbeite nicht auf die Schwächung Oesterreich-Ungarns hin.

Der Redner schloß mit einem **Lobe der französisch-russischen Allianze** und mit der **Billigung der auswärtigen Politik** der Regierung.

Der Deputierte **Denis Cochin** verlangte, daß die **Regierung energisch in Marokko vorgehe.** Frankreich müsse sich auch bemühen, ein **dauerndes Gleichgewicht im Orient** herzustellen.

Lucien Hubert sprach seine **Freude** aus über das **französisch-deutsche Einvernehmen** und über die **Abkommen Englands mit Frankreich, Italien und Rußland.** Hierauf wurde die **Weiterberatung** auf morgen **vertagt.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Hauptlehrern Jakob **Bauer** in Wollbach, Remigius **Baur** in Baden-Lichtental, Gottlieb **Becker** in Grötzingen, Friedrich **Blum** in Oberuhldingen, Johann **Brenner** in Eberbach, Gustav **Eberle** in Neustadt, Joseph **Ehren** in Freiburg, Adam **Engelhart** in Willstätt, Jokab **Essenbreis** in Bischweier, Leonhard **Fitzer** in Ehrstädt, Jakob **Gutfleisch** in Niederbühl, Johann **Haag** in Lörrach, Friedrich **Haas** in Alt-Freistett, Friedrich **Härdle** in Knielingen, Friedrich **Heilig** in Forbach, Theodor **Heinle** in Karlsruhe-Mühlburg, Eugen **Himmelstein** in Haueneberstein, Jakob **Hüffner**, Lukas **Jäger** und Robert **Jais** in Karlsruhe, Ludwig **Idler** in Grötzingen, Valentin **Kaufmann** in Lautenbach, Konstantin **Keser** in Neudingen, Philipp **Leonhardt** in Pforzheim, Michael **Manger** in Denzlingen, Jakob **Merkel** in Weinheim, Jakob **Neumaier** in Mühlenbach, Joseph **Ott** in Unterbühlertal, Karl **Reimold** in Eppingen, Christoph **Rickert** in Schopfheim, Anton **Rutschmann** in Freiburg, Emil **Sattler** in Grafenhausen, Karl **Schieck** in Karlsruhe-Rintheim, Guido **Scholl** in Königheim, Heinrich **Stein** in Reichenbach, Wilhelm **Studer** in Feiolsheim, Philipp **Weber** in Neckarzimmern, Albin **Weitzel** in Ladenburg und Georg **Wolfinger** in Schriesheim das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Lokomotivführer Johann Georg **Hafner** in Mannheim die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unter dem 11. Dezember 1909 den Buchhalter Karl **Frank** in Buchen unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Wertheim nach St. Blasien, unter dem 16. Dezember 1909 den Steuerkontrolleur Karl **Boos** in Breisach unter Verleihung der Amtsbezeichnung Hauptamtsassistent nach Konstanz und den Hauptamtsassistenten David **Sauter** in Heidelberg nach Karlsruhe versetzt.

Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 24. Dez. Die **Petitionskommission der ersten Kammer** hat ihren Bericht betr. die **Nachweisungen** über die **Erledigung** der der Großh. Regierung während des Landtags 1907—08 von der ersten Kammer der Ständeversammlung **überwiesenen Petitionen** fertig gestellt. Berichterstatter ist Dr. Frhr. von la Roche-Starkenfels. Nach dem Berichte sind im Laufe des Landtages 1907—08 bei der ersten Kammer **198 Petitionen** eingegangen. Davon kamen 11 nicht mehr zur Verhandlung, 99 wurden bei Beratung des Budgets bezw. der betreffenden Gesetzentwürfe für erledigt erklärt, bei 26 wurde Uebergang zur Tagesordnung beschlossen und 62 wurden der Großh. Regierung überwiesen und zwar 6 empfehlend, 56 zur Kenntnisnahme. Ueber diese 62 der Regierung überwiesenen Petitionen sind von den vier Ministerien über die erfolgte Erledigung noch die Nachweisungen eingekommen. Die Petitionskommission hat gegen die Art der Erledigung nichts zu erinnern und daher auch keinen Anlaß dem Hause einen Antrag zu unterbreiten.

)=(**Karlsruhe**, 23. Dez. Bezüglich der **Aussprache** in der **Budgetkommission** betr. den **Mannheimer Demonstrationszug** waren in Nr. 290 des **„Bad. Beob." Mitteilungen** über einen Vorgang in der Budgetkommission unter **Nennung der Namen** zweier **Mitglieder** gemacht worden. In der gestrigen Sitzung der **Budgetkommission** brachte der **Vorsitzende** diese Angelegenheit zur Sprache und wies darauf hin, daß sie **im Widerspruch** stehe mit dem **vertraulichen Charakter** der Verhandlungen der Kommission und den früher hinsichtlich der Berichterstattung über die Kommissionsberatungen getroffenen **Vereinbarungen.** Die Kommission trat dieser Auffassung bei und die **Zentrumsmitglieder** der **Kommission erklärten, daß keines von ihnen** weder **direkt** noch **indirekt** an dem **beanstandeten Artikel beteiligt** sei.

Aufbesserung.

= **Karlsruhe**, 23. Dez. Der „Bad. Eisenb." schreibt unter dieser Ueberschrift: In dem **Befehlbuch** der **Schaffner** des **Hauptbahnhofs Karlsruhe** ist vor kurzem folgender **Ukas** unterschrieben worden:

„Zur **Beschleunigung** der angeordneten **Ausbildung** fällt die Zurückziehung von **Schaffnern** und deren Verwendung im Bremserdienst nötig. Die jüngsten 6 Schaffner der Hilfsschaffner je nach den letzteren z. im Fahrdienst keine Verwendung finden, sind für die nach der Hauptwerkstätte ab 1. l. M. abbefohlenen **Kursbremser** vorzugsweise zu verwenden. **Außerdem wolle dem Fahrdienstbeamten strenge zur Auflage gemacht werden**, daß nicht mehr Bereitschaftspersonal ausgeteilt wird, als unbedingt nötig ist und daß die in der Zugführereinteilung vorgesehenen Bereitschaftstouren **gehörig ausgenützt werden.** Bei **entsprechender Ueberwachung** werden sich **auch einige Mann** (also darum!!) **erübrigen lassen**, so daß durchweg 20—25 Mann der Hauptwerkstätte zur Verfügung gestellt werden können." (Was werden die dort froh sein über den Zuwachs.)

Badische Chronik.

+ **Mannheim**, 24. Dez. Die **Handelskammer** für den **Kreis Mannheim** hat mit Rücksicht auf die Beschwerden über die **Färbung von Gerste** bei den zuständigen Stellen beantragt, die Färbung von Gerste zum mindesten so lange auszusetzen, bis über die Wirkung des dabei verwendeten **Farbstoffes Eosin** vollständige Klarheit geschaffen ist. Gleichzeitig beantragte sie, in eine **Prüfung** der **Bestimmungen** der **neuen Gerstenzollordnung** einzutreten.

:: **Mannheim**, 24. Dez. Der **Kautionsschwindler**, der kürzlich in einem hiesigen Hotel einem **armen Handwerker 1000 M abzuschwindeln** wußte, wurde in **Nürnberg verhaftet.** Der Mensch heißt Isidor Stern und stammt aus Koblenz.

e. **Mannheim**, 23. Dez. Der **5. ordentliche Verbandstag der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Gr. Bad. Staatseisenbahnen** (unterer Dienst) findet am **Sonntag, 23. Januar 1910** hier statt. Zu Ehren der erschienenen Delegierten und Gäste findet am Vorabend seitens des hiesigen Bezirksvereins ein Bankett statt.

=:= **Heidelberg**, 24. Dez. Bankdirektor **Dorn** hat sein Amt als Vorsitzender des jungliberalen Vereins **niedergelegt.**

ℓ **Heidelberg**, 24. Dez. Wie wir schon berichteten, wird sich der Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung mit einer Vorlage betr. **Gehaltserhöhung des Oberbürgermeisters** zu beschäftigen haben. Der Gehalt soll vom nächsten Jahre an auf **17 000 M festgesetzt** werden. Außerdem soll der Oberbürgermeistere, dem bisher ein **Pensionsanspruch** von zwei Dritteln seines Gehaltes zustand, künftig **drei Viertel** desselben als Pension zu beanspruchen haben.

□ **Gerlachsheim** (A. Tauberbischofsheim), 24. Dez. Bei der am 21. d. M. hier abgehaltenen **Bürgermeisterwahl** wurde der seitherige **Bürgermeister Weigand** mit 150 gegen 17 Stimmen **wiedergewählt.**

() **Wiesloch**, 24. Dez. Hier gelangten **9000 M an Tabakgeldern zur Auszahlung.**

:: **Bruchsal**, 24. Dez. Die **Landesversammlung der Jungliberalen Badens** ist für den 19. und 20. Februar hier in Aussicht genommen. An die am Samstag abend 5 Uhr beginnende **Vertreterversammlung** schließt sich ein Bankett an.

= **Kehl**, 24. Dez. Der **Militärverein Auenheim** begeht am 3. Juli 1910 sein **50jähriges Jubiläum**, verbunden mit Fahnenweihe und Gaufest.

Δ **Neufreistett**, 23. Dez. Der Steinhauer Albert **Schneble**, wohnhaft in Straßburg, Sohn der Witwe Schneble von hier, wurde am Montag nacht in Straßburg auf der Straße in **bewußtlosem Zustande** aufgefunden. Neben ihm lag sein Fahrrad; Kopfbedeckung und Geldbeutel fehlten. Der Gefundene wurde ins Spital verbracht, kam aber nicht mehr zum Bewußtsein und **starb.** Ob der so aus dem Leben Geschiedene verunglückt ist oder erschlagen wurde, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Untersuchung ist eingeleitet. Schneble ist 33 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und vier noch kleine Kinder.

= **Lahr**, 24. Dez. Auch die hiesige **Handelskammer** hat einen Beschluß gefaßt, worin sie der **Regierung** den **Dank** für die **Denkschrift zur Schiffahrtsabgabenfrage ausspricht**, mit der sie vollständig einverstanden sei.

= **Lahr**, 24. Dez. Ein **Deutscher** in **Kalifornien** hat dem **1. deutschen Reichswaisenhause** anläßlich des Weihnachtsfestes einen Scheck über 2000 Dollar überwiesen.

= **Ettenheim**, 24. Dez. Der 27 Jahre alte Wilhelm **Graf** von Münchweier ist beim **Holzschlitten** im **Domänenwald** zu **Grafenhausen tödlich verunglückt.** Der Verstorbene hatte sich erst vor wenigen Wochen verheiratet.

= **Freiburg**, 24. Dez. Der bad. **landw. Verein** hat den Veterinärrat **Fentzling** hier in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

= **Freiburg**, 24. Dez. Das hiesige Bezirksamt hat die **Geldspielautomaten verboten.**

+ **Haslach**, 24. Dez. Auf der Strecke der **Schwarzwaldbahn** zwischen **Steinach** und **Haslach** werden **umfassende Bahnbauten** vorgenommen, weil, wie man uns schreibt, das Reichseisenbahnamt bis 1912 überall die **Beseitigung der Eisenbahnübergänge** auf gleichem Niveau wünscht, um künftig Unglücksfälle infolge Nichtschließens der Schranken nach Möglichkeit zu verhüten. Es müssen daher überall Ueber- und Unterführungen angelegt werden. Diese Bauten verursachen naturgemäß erhebliche Geldkosten. Bei Steinach beträgt die Höherlegung des Bahndammes volle drei Meter.

Δ **Schopfheim**, 22. Dez. Vor einigen Tagen starb hier die **älteste Frau unserer Stadt**, Frau Anna Gentner, im selten hohen Alter von

---

schiedene Leckereien, Honigkuchen und Spekulatius, Mandeln usw. das Weihnachtsgebäck darstellten.

Die Gesichter der Feiernden, unzweifelhaft handelte es sich um Leidensgefährten, drückten Freude und Genugtuung über den hübschen Einfall, Weihnachten im Walde zu inszenieren, aus. Zwei Personen der Gruppen, die dem Assessor den Rücken zukehrten, kamen Hermstorff bekannt vor. Und wirklich — als sich der Herr etwas seitwärts wandte, erkannte er Elsbeths Bruder, Axel Behrend.

So ein Zufall. Vor wenigen Minuten noch hatte er ihrer gedacht, die er nun hier so unerwartet wiedersand: Elsbeth! Sein Herz begann heftig zu pochen und ein leichtes Zittern befiel ihn. Sie war also noch frei. Sonst wäre sie doch sicher mit ihrem Gatten zusammen. Sollte vielleicht der andere Herr? Nein, der gehörte allem Anschein nach zu den anderen Damen.

Hermstorff gab seinem Herzen einen Stoß und trat während einer Liederpause, artig die Reisemützen lüftend, unter die Gruppe.

„Fröhliche Weihnachten!"

„Fröhliche Weihnachten!" scholl es lustig zurück. Und plötzlich ein Ausruf der Ueberraschung.

„Ah! der Herr Assessor!" Elsbeth war es, die also rief. Und Hermstorff gab mit lachenden Augen zurück:

„Ja der Assessor. Aber diesmal auf dem Gipfel der Romantik. Mitten in Schnee und Wetter ist er ausgezogen, um im düsteren Fichtenwalde die Prinzessin zu suchen."

„Sie spotten meiner", sagte Elsbeth schalkhaft. „Aber Sie tun recht daran, „Prinzeß Hochmut" hat die Sehnsucht kennen gelernt."

„Die Sehnsucht?" Des Assessors Stimme klang ernst und weich. „Versteh ich recht, Fräulein Elsbeth?" Sein Blick senkte sich fragend in ihre klaren dunklen Augen.

Sie nickte nur, während glühende Röte in ihre Wangen schoß.

Da faßte Hermstorff, unbekümmert der Anwesenheit der Fremden, Elsbeths beide Hände.

„So willst du mein sein?"

Und wieder nickte sie leise, während sie die Augen voll aufschlug zu den seinen.

In Hermstorffs Herz stieg ein heißes Glücksgefühl auf.

„Du mein süßes Lieb! Mein Weihnachtsengel Du!"

Noch einmal stimmten die Umstehenden das „Stille Nacht, heilige Nacht" an, und innig fielen die beiden Liebenden mit ein. Sie empfanden den rechten Zauber der Weihe-Nacht. — — —

Die Lichter brannten flackernd nieder; hier und da hatte schon der Wind eins ausgelöscht. Da kam der Zugführer gelaufen und meldete „Strecke frei!"

Nun gings zurück zum Zuge. Hermstorff trug seine Braut mit starken Armen durch den Schnee. Er fühlte sich so wonnesam glücklich mit seiner süßen Last, die ihm der Heiligabend so seltsam im Walde bescherte.

Froh saßen die drei, Elsbeth, ihr Bruder und Hermstorff im Zuge zusammen, der Rest der kleinen Gesellschaft befand sich im Nebenabteil. Axel Behrend erzählte, wie sie nur infolge einer Verspätung diesen Zug benutzen mußten; daß es also dieser Verspätung zuzuschreiben sei, daß sie sich so im Walde gefunden.

Hermstorff lud Elsbeth und Axel zu sich ein, und er bat solange, bis beide zustimmten. Von der nächsten Bahnstation aber leitete der elektrische Strom zwei Depeschen durch die schneebedeckten Drähte. Die eine an Elsbeths Eltern, die Ankunft für den Mittag des Weihnachtstages anzeigend und die zweite zu den alten Hermstorffs hin.

„Den Weihnachtsengel, den ich in schweigender Nacht unter der Lichtertanne fand, bringt Euch als Tochter Euer glücklicher Sohn."

Und zwei Nachfeiern gabs zu dem fröhlichen Christabend, zu den Weihnachten im Walde.

Weihnachtszauber — Weihnachtslieder

Von **Hermann Wilbrandt.**

(Nachdruck verboten.)

„Alle Jahre wieder," lange, ehe das Christkindlein mit seinen Gaben — oder auch bei Knecht Rupprecht mit seiner Rute — bei uns einkehren, erscheinen die Vorboten des Weihnachtsfestes, die Weihnachtslieder. Der rauhe Winter, der draußen alles Blühende abtötet, hier zaubert er uns die zartesten Blüten hervor; er, vor dessen eisigem Hauche alle Singvögel nach dem wärmeren Süden fliehen, hier bringt er uns liebliche Zugvögel, an denen alles, groß und klein, seine Freude hat. Liegt uns Deutschen die Freude am Gesange doch kaum minder im Blute, als den sangesfrohen Völkern des Südens, und vollends gar das kleine Volk, dem das Weihnachtsfest das schönste der Feste, geradezu der Höhepunkt des Jahres ist: singen unsere Kinder wohl jemals ein Lied mit solcher Freude und solcher Inbrunst, wie sie unsere Weihnachtslieder singen? Der Zauber des Geheimnisvollen, welcher das Weihnachtsfest umgibt, hüllt auch die ganze dem Feste vorangehende Zeit ein; das ist ein Heimlichtun, ein Verbergen vor einander, es gibt auf einmal verschlossene Türen im Hause, mit mehr als harmlosen und gleichgültigen Gesichtern nimmt man diese Heimlichkeiten als etwas selbstverständliches hin — und doch guckt die Neugier sozusagen aus allen Knopflöchern.

Und zu allem diesen klingen, gewissermaßen als stimmungsvoller Hintergrund, unsere lieben Weihnachtsgesänge mit. Der Hauch der tiefen und völlig unberührten Ursprünglichkeit, der ihnen anhaftet, bringt in unsere hastende Zeit einen ihr fremden Zug, eine Ruhe, die wir kaum noch kennen. Mit zauberhafter Gewalt und doch mit linder Hand führen sie uns zurück in das Reich der Kindheit, in die Zeit des frohen, wundergläubigen Erwartens, und recht eigentlich sie sind es, welche von so manchem harten und unzugänglichen Herzen die rauhe Rinde abzulösen wissen. Alt und jung finden sich im Weihnachtsliede wieder zusammen.

Und das schöne Wort: „Geben ist seliger denn nehmen" — wird es im Weihnachtsfeste nicht in schönster Weise zur Wirklichkeit? Mit einem Eifer, wie er sonst im ganzen Jahre niemals annähernd in gleicher Weise zutage tritt, sitzen unsere Kleinen schon wochenlang vor dem heiligen Feste, die Mädchen sticken, nähen und stricken, selbst diejenigen, denen der Strickstrumpf ein leibhaftiges Schreckgespenst war, finden den Weg zu ihm; die Knaben aber „basteln", sie sägen und hämmern, sie kerbschnitzen und malen — ein jeder will seine Angehörigen beschenken können und er selbst freut sich der Gaben, welche er verteilen kann, nicht minder als der Empfänger!

Ueber allem aber liegt wieder ausgebreitet der stille ruhige Glanz, den unsere Weihnachtslieder, dieser schönste Zweig am Baum des deutschen Volksliedes, spenden.

Und wie es denn bei den Volksliedern so oft in Erscheinung tritt: daß nämlich Text und Weise wohl bekannt, über den Dichter resp. den Komponisten nur in einzelnen Fällen und nur Wenigen etwas genaueres bekannt ist, so finden wir es auch hier: alle Welt singt unter

nicht ganz 94 Jahren. Noch rüstig bis in ihre letzten Tage, hatte diese Frau das selteneGlück, in ihren alten Tagen noch **Ururgroßmutter** zu werden. Aber auch einer selten großen Nachkommenschaft konnte sie sich rühmen. Ihren 11 Kindern entsprossen 50 Nachkommen (Enkel) und von diesen wiederum 120 Kindeskinder (Urenkel), denen in diesem Jahre noch Ururenkel folgten, sodaß diese seltene Ururahne und Stammutter an ihrem Lebensabend auf 4 nacheinanderfolgende Generationen ihrer Nachkommenschaft in der stattlichen Gesamtzahl von 180 Personen schauen durfte.

Eine badische Musterschule.

* **Aus Baden,** 23. Dez. In der „**Freien Bayer. Schulztg.**" schreibt ein Lehrer: „Vor kurzer Zeit besuchte ich einen **badischen Kollegen.** Um eine Mitteilung zu bestellen, klopfte ich an die Türe des Lehrzimmers und bei deren Oeffnen sehe ich **acht bis zehn Knaben auf dem Fußboden sitzend,** einer sogar **liegend,** die Bücher aufgeschlagen in den Händen. Auf Anfrage erfuhr ich, daß sich in dem Schulzimmer **keine Bänke** mehr anbringen ließen **wegen Raummangels;** die vorhandenen Bänke genügten nicht für dieZahl derSchüler, u. so müßten die armen **Kerle Tag für Tag, Woche für Woche „Bodensitzen"** und bei **Ermüdung lägen sie ausgestreckt** da. Der **Ratschreiber** hat nun im selben Haus den weit größeren Raum zur Besorgung seiner Geschäfte im **oberen Stock.** Wenn aber dessen **Geschäftszimmer** in den **unteren Stock** verlegt würde, **störe das Getrampel der Kinder** ihn bei seiner Arbeit! Deshalb dürfen acht bis zehn Schüler bucklig und lahm werden; Abhilfe geschieht nicht. So der Musterstaat im zwanzigsten Jahrhundert."

In der **Budgetkommission** der **Zweiten Kammer** ist, wie wir der „Mannh. Volksst." entnehmen, die **Sprache auf diese Enthüllung** gekommen, wobei die **Regierung den Namen der Gemeinde nicht nannte,** aber erklärte, es sei ihr die Anklage gemacht worden, ein neues Schulgebäude zu erstellen. Die mitgeteilten skandalösen Mißstände scheine die Regierung also zuzugeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 24. Dezember.

Hofbericht. Prinzessin Wilhelm traf am Mittwoch nachmittag 4½ Uhr von Baden-Baden wieder hier ein. — Der **Großherzog** empfing gestern vormittag den Minister Freiherrn von **Bodman** und den Ministerialdirektor Geheimrat Göller zur Vortragserstattung. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von **Babo.**

* **Zum Befinden des Finanzministers Dr. Honsell** erfährt man neuerdings, daß Finanzminister Dr. Honsell in **Heidelberg** zu einer gemeinsamen **Beratung** mit den Professoren Dr. **Krehl** und **Czerny** war, deren **Ergebnis leider wenig erfreulich** ausfiel. Durch genaue Untersuchung und Durchleuchtung mit **Röntgenstrahlen** wurde eine Verdickung der Beinhaut festgestellt, sowie eine Veränderung am Knochen und auch am Mark des Oberarms. Eine **Operation** wurde **nicht als möglich oder aussichtsvoll** erklärt. Dr. Honsell ist wieder hieher **zurückgekehrt** und hegt die Absicht, wenn sein Zustand es irgend erlaubt, der **Budgetdebatte** in der 2. Kammer **beizuwohnen.** Welche **Beschlüsse** er nachher fassen wird, hängt natürlich davon ab, ob in seinem **Befinden** eine **Besserung eintritt,** was nicht ausgeschlossen ist. Sollte dies nicht der Fall sein, so wird Dr. Honsell jedenfalls die Folgerungen ziehen. Schw. M.

= **Finanzassistentenprüfung.** Auf Grund der im November d. J. vorgenommenen Finanzassistentenprüfung sind in nachstehender Reihenfolge als **Finanzassistenten** aufgenommen worden: Häfner, Karl, von Hainstadt; Debold, Franz, von Karlsruhe; Eschelbach, Adam, von Mannheim; Weißer, Karl, von Karlsruhe; Liebherr, Alfons, von Stefansfeld; Weber, Konrad, von Karlsruhe; Seeger, Gustav, von Karlsruhe; Eisele, Albert, von Karlsruhe; Völker, Karl, von Karlsruhe; Diehm, Heinrich, von Karlsruhe; Erb, Emil, von Scheibenhardt; Barthlott, Wilhelm, von Zaisenhausen; Kreuzer, Friedrich, von Geisingen; Bienstock, Wilhelm, von Karlsruhe; Becker, Friedrich, von Karlsruhe; Kern, Eduard, von Bühlertal; Banzhaf, Hermann, von Müllheim; Lauer, Hermann, vonOberbaldingen; Link, Karl, von Hettingen; Bechinger, Otto, von Konstanz; Baum, Adolf, von Frankfurt a. M.; *Hoffmann, Karl, von Mannheim; Auer, Karl, von Konstanz; Bletscher, Johannes, von Dühren; *Maier, Ernst, von Mannheim; Hauffe, Theodor, von Kürnbach; Stumpf, Karl, von Mannheim; Käser, Franz, von Stetten; Bräunling, Jakob, von Reihen; Heneka, Ludwig, von Neuthard; Willmann, Gustav, von Eisenbach; Salzgeber, Gustav, von Daisbach; Gärtner, Karl, von Krautheim; Mackert, Karl, von Hildmannsfeld; Martin Wilhelm, von Basel; Knörr, Ludwig, von Gernsbach; Baumann, Blasius, von Neudorf; Gieser, Friedrich, von Unterschefflenz; Nüßle, Adolf, von Karlsruhe; Riffel, Emil, von Karlsruhe; Siegel, Gustav, von Offenburg; Weber, Heinrich, von Karlsruhe; Schnurr, Karl, von Ottenhöfen; Keck, Albert, von Renchen; Vercher, Joseph, von Tiengen; Siegel, Heinrich, von Holzhausen; Kurzius, Ernst, von Karlsruhe; Walz, Karl, von Konstanz; Roth, Karl, von Baden; Oeppling, Joseph, von Wolfach; Philipp, Otto, von Neuhaus; Klein, Ferdinand, von Karlsdorf; Thoma Adolf, von Freiburg; Keller, Karl, von Freiburg; Igel Wilhelm, von Karlsruhe. Die mit * bezeichneten Kandidaten haben auch eine Prüfung in der französischen Sprache abgelegt und bestanden.

Technischer Verein Karlsruhe. Eine ebenso interessante als auch lehrreiche Besichtigung veranstaltete unter sehr zahlreicher Beteiligung am vergangenen Sonntag vormittag der hiesige Zweigverein des Deutschen Technikerverbandes. Durch liebenswürdiges Entgegenkommen der Direktion der **„Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe"** war derselbe in der Lage, seinen Mitgliedern unter Führung des Herrn Ing. Merke und der Abteilungsmeister, mit dem Fabrikationsgang von Lokomotiven, Dampfmaschinen, Dampfkesseln, hydraulische Pressen usw. bekannt zu machen. Nach der Reihe wurden besichtigt: die Modellschreinerei, Eisen- und Metallgießerei, Kesselschmiede, Hammerschmiede, Zentrale, mechanische Werkstatt und die Montierungen. Allgemein fanden hierbei die zweckmäßige Lage der einzelnen Werkstätten und ihre praktischen Einrichtungen, insbesondere die modernen Werkzeugmaschinen Beachtung. Leider ist von den, von der Badischen General-Direktion in Auftrag gegebenen 4/5 gek. **großen Güterzuglokomotiven** noch keine fertig montiert. Des weiteren erregten im Bau begriffene hydraulische Pressen allgemeines Interesse. Nachdem noch die hygienischen Einrichtungen der Fabrik besonders gewürdigt worden waren, verließ man das Werk mit dem Bewußtsein, auf einem interessanten Gebiete der Technik in den kurzen Stunden viel lehrreiches gesehen und gehört zu haben.

H **Der allgemeine Kohlenverein Karlsruhe** hielt am vergangenen Sonntag seine **erste ordentliche Generalversammlung** im Lokal zum Palmengarten ab. Der Vorsitzende Herr **Huber** beleuchtete in seinem **Geschäftsbericht** die einjährige Entwickelung des Vereins. Er führte u. a. aus, daß das hiesige Publikum den Unternehmungen wie das des Kohlenvereins ziemlich mißtraurisch gegenüber stehe. Eine Reihe hiesiger Kohlenhändler hätten stets versucht, das Mißtrauen zu schüren, sowie sie durch öffentliche oder geheime Manipulationen in jeder Weise versuchten, den jungen Verein, welche eine gewisse Gefahr für manche Kohlenhändler bedeutet, im Keime zu ersticken. Wenn der Verein unter diesen Schwierigkeiten es trotzdem auf zirka **100 Mitglieder** im ersten Jahre gebracht habe, so sei dies lediglich den gesunden Grundlagen zu danken, auf welchen er sich aufbaue. Aber das Mißtrauen des Publikums könne nicht durch Reden und Schreiben beseitigt werden, sondern dazu sei nötig, daß jedes der Mitglieder in Bekannten- und Freundeskreisen seine Erfahrungen mit dem Kohlenverein mitteile, und dadurch Aufklärung über das Wesen und die Praxis des Vereins unter das hiesige Publikum trage. Der Kassierer Herr **Wolf** gab alsdann den **Kassenbericht.** Aus diesem ging hervor, daß bereits im ersten Geschäftsjahre die Kohlenkasse einen Umsatz von 2978 ℳ gehabt hat. Die Vereinskasse, welche getrennt von der Kohlenkasse geführt wird, hatte eine Einnahme von 350.50 ℳ, eine Ausgabe von 224.06 ℳ, so daß ein Kassenbestand von 126.44 ℳ vorhanden ist. Der Kassierer bezeichnete mit Recht diese Geschäftslage als eine durchaus günstige. — Die Berichte des Vorsitzenden und Kassierers fanden den vollen Beifall der Generalversammlung. Herr **Krieg** bestätigte im Namen der Revisoren den Vorstand- und Kassenbericht und erklärte, daß Bücher und Kasse in bester Ordnung befunden wurden, worauf dem gesamten Vorstand Entlastung erteilt wurde. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden vom Vorstand und Mitgliedern noch manche Anregung gegeben, die bei genügender gegenseitiger Beachtung dem Verein nur zum Wohle gereichen werden.

⊙ **Weihnachtsfeier der altkatholischen Stadtgemeinde.** Auf die am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Festhallesaal stattfindende Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung und Gabenverlosung der hiesigen altkatholischen Stadtgemeinde sei hier nochmals aufmerksam gemacht. Da wieder ein starker Besuch zu erwarten ist, liegt es im Interesse eines jeden Teilnehmers, sich durch frühzeitiges Erscheinen ein gutes Plätzchen zu sichern.

□ **Festhalle.** Die Festkonzerte der **Grenadierkapelle,** welche am 1. und 2. **Weihnachtsfeiertag** jeweils nachmittags 4 Uhr beginnen, gehören zu den gern besuchten Unterhaltungen unseres musikliebenden Publikums. Wenn Boettge einladet, kommt des Meisters vollzählige Gemeinde, und das ist so ziemlich ganz Karlsruhe. Die Programme sind wieder sorgfältig und mit seltener Mannigfaltigkeit zusammengestellt. Orchester-, Militär- und Weihnachtsmusik, Opernstücke aus Tannhäuser, Walküre, Zauberflöte, Hänsel und Gretel, Euryanthe und Carmen wechseln in anregender Weise. Besonders hervorzuheben ist die erstmalige Aufführung eines humoristischen Tongemäldes **„Eine Sylvesternacht in Karlsruhe",** welches viel Heiterkeit und Beifall auslösen wird.

‡ **Kolosseum.** Am Freitag den 24. Dez. (Heiliger Abend) fällt die Vorstellung aus. Am Samstag den 25. Dez. (Christtag) sowie am Sonntag (Stephanstag) finden jeweils **2 Vorstellungen** statt und zwar: nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In sämtlichen Vorstellungen werden die z. Zt. engagierten Kunstkräfte auftreten. Der Kinematograph wird ab Sonntag den 25. Dez. eine neue Bilderserie zeigen.

≡ **Im Apollotheater** finden an den beiden Weihnachtsfeiertagen je zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr zu bedeutend ermäßigten Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten zur Zeit engagierten Künstler-Ensembles. (Siehe Inserat.) Außerdem ist täglich abends 8 Uhr Vorstellung.

* **Für die Brandgeschädigten der Südstadt.** Wir veröffentlichen nachstehende Liste mit herzlichem Dank und werden die Gaben an das Südstadtkomitee zu Händen seines Geschäftsführers, des Herrn Stadtpfarrers Hesselbacher weiter gelangen lassen, da wir in der „Badischen Presse" bekanntlich unter Hinweis auf das Südstadtkomitee keine besondere Sammelstelle errichtet haben. An Beiträgen für die beim Brand der Firma Billing u. Zoller beschädigten Familien wurden bei uns abgegeben: Kochverein Karlsruhe 3 ℳ, H. M. 1 ℳ, Dr. H. B. 3 ℳ, A. S. 3 ℳ, Rechnungsrat Goeppert 5 ℳ, v. Mehrhart, Hofjägermeister 10 ℳ, Ertrag einer Wohltätigkeitsvorstellung des Apollotheaters 53.80 ℳ, zusammen 78.80 ℳ; für die Arbeiter der Firma wurden abgegeben: Kochverein Karlsruhe 3 ℳ, St. H. G. 5 ℳ, Ferdinand Marum 10 ℳ, Privatier Bäuerle 5 ℳ, v. Mehrhart, Hofjägermeister 10 ℳ, zusammen 33 ℳ; im ganzen **111.— ℳ.**

§ **Betrügereien.** Ein verheirateter 29 Jahre alter Bierführer aus Steinheim wurde angezeigt, weil er seinem Arbeitgeber, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, innerhalb eines Jahres 235 ℳ **Kundengelder unterschlagen** und in seinem Nutzen verwendet hatte.

§ **Festgenommen** wurde eine 26 Jahre alte Händlerin aus Wessenbauer, die dringend verdächtig ist, in der Leopoldstraße einem Dienstmädchen mittels Nachschlüssel Kleidungstücke im Werte von 60 Mark gestohlen und sie bei einem Trödler wieder verkauft zu haben. Ein 15 Jahre alter Taglöhner von hier, der einem Ausläufer in der Durlacherstraße 5 Mark gestohlen hatte, wurde gleichfalls verhaftet; ferner ein 25 Jahre alter Fuhrknecht aus Rittersbach, der dringend verdächtig ist, einem Schmiedgesellen in der Rüppurrerstraße auf erschwerte Weise 342 Mark gestohlen zu haben.

Gerichtszeitung.

= **Landau** (Pfalz), 23. Dez. (Tel.) Die **Strafkammer verurteilte** den hiesigen **Weinhändler Sigmund Mayer** wegen mutmaßlicher **Beseitigung** von 35 000 **Litern gerichtlich beschlagnahmten Weines,** die durch **Anbohren der Fässer** gewonnen wurden, zu **6 Monaten Gefängnis.**

Der Streikkrawall in Bad.-Rheinfelden vor Gericht.

T. **Waldshut,** 24. Dez. Die Sitzung des 3. Verhandlungstages im Streik-Krawall-Prozeß (Donnerstag) begann mit dem **Plaidoyer** des Staatsanwalts **Mehl,** der zu Schluß seiner Ausführungen das Strafmaß in das Ermessen des Gerichts stellt. Die Verteidigung von 7 Angeklagten hat Rechtsanwalt **Mürb-Säckingen.** Als seine Hauptaufgabe bezeichnet der Verteidiger die Würdigung der zahlreichen **Milderungsgründe,** welche den Angeklagten zugute kämen und ihnen zweifellos eine milde Beurteilung sichern dürften.

Nach einer kurzen Replik des Staatsanwalts zieht sich alsdann das Gericht zur Beratung zurück und setzt die **Verkündigung** des **Urteils** auf halb 4 Uhr fest. Nach etwa einstündiger Beratung gelangte das Gericht zu dem in dem gestrigen Abendblatt der „Bad. Presse" bereits veröffentlichten Urteil.

Bei der **Strafausmessung** wurde das Verhalten Engels während des Streiks den Angeklagten als **mildernd** in Berücksichtigung gezogen, während erschwerend der angerichtete **große Schaden** in Betracht kam. Das Urteil wurde von allen Angeklagten mit gefaßter **Ruhe** entgegen genommen und mit Ausnahme von Franz Sales **Bär** haben alle auf das Rechtsmittel der **Revision verzichtet.**

Vermischtes.

hd **Berlin,** 23. Dez. (Tel.) Nach dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung dürfte es **feststehen,** daß die **Arnholtz,** deren R[illegible] jetzt aus der Spree gefischt wurde, während die Arme auf dem [illegible]pelhofer Felde gefunden wurden, in der **Wohnung der verhafteten Frau Schreck ermordet** worden ist. Es ist weiter festgestellt, daß die Schreckſche Wohnung ein Kuppelquartier schlimmster Sorte war. Ferner ist festgestellt, daß der Zuhälter Hahn in der Schreckschen Wohnung oft Prostituierte, die ihm nicht Geld genug gaben, bedroht und zum Teil mißhandelt hat und zwar in Gegenwart der Frau Schreck. Es darf auch als sicher angenommen werden, daß **sowohl die Schreck wie Hahn** an der **Ermordung der Arnholtz beteiligt** sind.

= **Mainz,** 23. Sept. Die **Kriminalpolizei verhaftete** gestern abend einen von der französischen Behörde steckbrieflich verfolgten **internationalen Gauner.** Er befand sich noch im Besitze von Wertpapieren in bedeutender Höhe, die er einem hohen Beamten, bei dem er sich als Kammerdiener hatte anstellen lassen, gestohlen hatte.

hd **Frankfurt a. M.,** 23. Dez. (Tel.) Die **Mitteldeutsche Kreditbank** hatte bekanntlich 80 000 ℳ und 6000 ℳ bei zwei hiesigen **Kaufleuten** mit **Beschlag** belegt, welche aus der von **Willhardt veruntreuten Summe** herrühren sollen. Ferner hat die Bank beantragt, die beiden **Kaufleute** wegen **vorsätzlicher Schadenszufügung** und wegen **Hehlerei anzuklagen.** Die 3. **Zivilkammer** des Landgerichts verkündete heute in dieser Angelegenheit ein **Zwischenurteil,** wonach sämtliche **Klagegründe der Bank auf Herausgabe des Geldes** usw. **ungerechtfertigt erscheinen,** soweit sie nicht die §§ 823 Abs. 2 und 259 des Str.G.B., nämlich vorsätzliche Schadenszufügung und Hehlerei betreffen resp. sich nicht auf diese Paragraphen stützen. Die Verhandlung darüber wird ausgesetzt, bis die gegen die beiden angeklagten Kaufleute schwebenden Verfahren wegen Hehlerei und wegen Vergehen gegen das Totalisatorgesetz zum Austrag gekommen sind. Der Arrest ist damit nicht aufgehoben.

Unglücksfälle.

= **Bitterfeld,** 24. Dez. (Tel.) Infolge zu schwerer Belastung **brach** auf der **Grube „Leopold"** ein **Gerüst** auf dem in einer Höhe von 4 Stockwerken Leute beschäftigt waren. **Ein Maurer brach das Genick 2 Maurer und 1 Monteur wurden lebensgefährlich verletzt.**

hd **Stendal** 23. Dez. (Tel.) Bei **Kanalisationsarbeiten in Gardelegen** wurden **5 Arbeiter** in einem 8 Meter tiefen **Schacht verschüttet.** Drei konnten bald gerettet werden. Nach längerer Arbeit gelang es auch, einen vierten Verunglückten zu bergen. Der **fünfte Arbeiter** konnte später nur als **Leiche** hervorgezogen werden. Er hinterläßt Frau und 5 Kinder.

= **Beuthen,** 23. Dez. (Tel.) Der **Personenzug 585** ist heute nachmittag zwischen den Stationen **Ludwigsglück** und **Borsigwerk** von hinten auf den **Schnellzug 33 aufgefahren,** der kurz vor Borsigwerk hielt. Von dem Personenzug entgleiste ein Block- und ein Packwagen, von dem Schnellzug ein Heiz- und ein Personenwagen. **Drei Personen** sollen ganz **leicht verletzt** sein; sie konnten ihre Reise fortsetzen. Der **Materialschaden** ist **gering.** Die Betriebsstörung wird etwa 6 Stunden dauern. Die Schnellzüge wurden inzwischen über Kattowitz, Swientochlowitz, Zabrze und Gleiwitz umgeleitet.

hd **Bremen,** 24. Dez. (Tel.) Nach den bisherigen, sofort nach dem **Eisenbahnunglück bei Scheessel** angestellten amtlichen **Ermitte-**

---

dem strahlenden Weihnachtsbaume die traulichen Weisen, über ihre Herkunft ist man nicht immer und nicht allgemein unterrichtet.

Unser am häufigsten gesungenes Weihnachtslied: **„Stille Nacht, heilige Nacht"** wurde lange Zeit dem Bruder Joseph Haydns, dem Salzburger Musiklehrer Michael Haydn, zugeschrieben, von dem Dichter des Textes war ebenfalls lange nichts zu erfahren. Es hat sich indessen im Jahre 1870 herausgestellt, daß der Text von **Josef Mohr** gedichtet ist, einem Hilfsprediger an St. Nicola in Oberndorf bei Salzburg. Der Dichter, dessen Worte jedem Kinde geläufig sind, ist am 4. Dezember 1848 als Geistlicher zu Wagram gestorben. Die in ihrer schlichten Einfachheit so innig rührende Melodie ist von dem Schullehrer **Franz Gruber** (geb. am 25. November 1787 zu Hochburg in Oberösterreich, gest. am 7. Juni 1863 als Organist zu Hallein) komponiert. Sie bedeutet fürwahr ein echtes Weihnachtsgeschenk, ist sie doch am Weihnachtsabend des Jahres 1818 im Schulhause zu Arnsdorf bei Oberndorf entstanden. Als der Komponist starb, ahnte wohl niemand, daß mit ihm der Schöpfer eines der echtesten Volksliedes dahinging; die erste Verbreitung des Liedes erfolgte nicht durch den Druck, sondern durch wandernde Tiroler Sänger.

„Vom Himmel hoch, da komm' ich her," dieser schöne Choral läßt sich weit zurückverfolgen; der Text steht wohl zuerst in einer Sammlung: „Geistliche Lieder Dr. Mart. Luther, Wittenberg, bei Joseph Klug 1535 und zwar unter der alten Tanzweise: Ich komm' aus fremden Landen her." Die Melodie findet sich zuerst in einem Liederhefte: „Christliche lieder, auffs new gebessert und gemehrt, zu Wittenberg; gedruckt in Leyptzig durch Velten Schumann 1539. Luther dichtete es im Jahre 1534 zur Weihnachtsbescherung für seine Kinder, ob er auch der Komponist des Liedes ist, ist fraglich, wenn auch mancherlei Wahrscheinliches dafür spricht.

In dem „Speierschen Gesangbuch, gedruckt zu Köln 1599" ist das ebenfalls sehr viel gesungene **„Es ist ein Reis entsprungen"** abgedruckt; es ist dann sehr schnell in eine Reihe anderer katholischer Gesangbücher übergangen. Im Jahre 1609 erhielt es von dem berühmten Wolfenbüttler Kapellmeister Michael Prätorius das Gewand des vierstimmigen Satzes, es wurde dann von Prätorius in sein geistliches Liederbuch „Musae Sionia" aufgenommen.

Ein Fremdling aus fernem Lande hat sich der Schar unserer Weihnachtslieder zugeteilt: **„O du fröhliche, o du selige".** diese sanfte Melodie ist ursprünglich ein sizilianisches Schifferlied gewesen. Der Text des Liedes ist von Johannes **Falk** gedichtet und im ersten Bande seiner „Auserlesenen Schriften" veröffentlicht. Die Melodie des sizilianischen Schifferliedes ist durch Herder in Deutschland eingeführt worden. Auch in den von Joh. v. Müller herausgegebenen „Stimmen der Völker in Liedern" ist sie zu finden.

Und nun die ganze große Anzahl der Kinder-Weihnachtslieder: wer wüßte aus dieser Fülle jedes einzelnen Herkunft zu nennen? Nur einige aus der großen Zahl seien noch genannt: Der Text zu: **„Alle Jahre wieder"** findet sich in „Noch fünfzig Fabeln für Kinder" (Hamburg 1837); komponiert ist die Melodie des Liedes von Friedrich Silcher, erschienen ist das Lied im Jahre 1842. — **„Morgen, Kinder, wirds was geben"** dieser Liedertext ist in einer Sammlung: „Lieder zur Bildung des Herzens" von C. F. Splittergarb (Berlin 1759) zu finden; komponiert ist der Text wie wir dies ja häufig bei Volksliedern finden, von mehreren Komponisten, unter denen Joh. Friedr. Reichardt (1781) und Kirnberger (1783) zu nennen gibt. **„O Tannenbaum,"** dieses Lied kann als Umgestaltung eines alten Volksliedes (16. Jahrg.) angesehen werden. Im „Mildheimischen Liederbuche" (1795) findet sich dieselbe Melodie mit einem gänzlich veränderten Text vereint; dieser ältesten Form der Melodie ist im Jahre 1820 zum erstenmale von Zarnack, 1820 zum erstenmale das neuere Volkslied unterlegt worden. **„Ihr Kinderlein kommet"** ist von Johann Peter Schulz komponiert, der Text steht in einer 1819 erschienen Sammlung.

In jedem Jahre erfreuen uns die trauten Klänge der Weihnachtslieder aufs neue. Die neuere Musik hat uns auf diesem Gebiete nichts von so ausgesprochener Volkstümlichkeit, wie sie z. B. die vorgenannten Lieder besitzen, schaffen können — wir sind hier auf die Grüße aus vergangenen Zeiten und z. T. von unbekannten Schöpfern angewiesen. Und wir können sicher sein: Diese lieblichen Blüten einer echten Volkspoesie und Volkslyrik werden in unserem hastenden Leben stets Ruhepunkte schaffen und werden unseren Blick zurückwenden auf eine Zeit, da wir noch in sehnlichem Erwarten die Tage zählten, die uns noch von dem großen Feste der Liebe und der Milde trennten!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin,** 22. Dez. Zum Streit um die vom Geheimrat Bode für das Berliner Museum erworbene **Florabüste von Lionardo** äußern sich im „Cicerone" verschiedene Kunsthistoriker dahin, daß die Büste nicht eine englische Arbeit, sondern ein **Originalwerk** der **Hochrenaissance** sei; so Professor Adolf **Goldschmidt** in Halle und Georg **Gronau** in Florenz. Ebenso schreibt der berühmte Kenner der Renaissance, Professor **Heinrich Wölfflin** unter anderem: „Ohne mich auf genauere Untersuchungen berufen zu können, muß ich doch sagen, daß das Werk in seinem Linien- und in seinem Massenaufbau für mich durchaus den Charakter eines cinquecentistischen Originalwerkes hat. Ich kann mir nicht denken, daß ein Fälscher des 19. Jahrhunderts auf Grundlage eines bloßen Gemäldes diese plastischen Rhythmen hätte entwickeln können." In einer besonderen, reich unterzeichneten **Adresse** aus den Kreisen von Kunstfreunden und Kunstkennern wird Herr Geheimrat **Bode** die herzlichste Anerkennung für seine Wirksamkeit ausgedrückt und ihm gegenüber den mannigfachen Angriffen, die er in letzter Zeit erfuhr, volle Sympathie zu seiner Haltung gezollt.

= **Frankfurt a. M.,** 24. Dez. (Tel.) Für **Akademiezwecke stiftete** der besonders in Sportkreisen bekannte Fabrikbesitzer von **Weinberg 300 000 Mark.**

= **Newyork,** 23. Dez. (Tel.) Hiesige Blätter rechnen **Dr. Cook** vor, daß er **insgesamt 150 000 Dollar** mit dem **„Polar-Schwindel" verdient** habe. Cook hatte besonders viel Anhänger unter den **Maklern der Effektenbörse** in Newyork, wo sein Bild mit dem Sternenbanner geschmückt aufgehängt wurde.

Erstaufführung von Sudermanns „Strandkinder".

= **Berlin,** 22. Dez. Hermann **Sudermanns** neues Schauspiel **„Strandkinder"** wurde gestern, wie bereits kurz berichtet, im **Königl. Schauspielhaus** zum erstenmal aufgeführt. Auch ein Ereignis, wenn man bedenkt, wie hermetisch bisher dem Dichter der „Ehre", von „Sodoms Ende", „Johannesfeuer" etc. die Tore der königlichen Bühne verschlossen waren. Aber möglich, daß neben der Art des neuen Sudermanns hier die Tatsache mitwirkte, daß ein Paul **Lindau** jetzt am Königlichen Schauspielhaus auf das Repertoir einen Einfluß hat.

Das neue Drama spielt auf der Halbinsel Hela bei Danzig im frühen Mittelalter zur Zeit der Herrschaft des Deutschen Ritterordens. Zwischen den Bewohnern der Halbinsel Hela und denen der gegenüberliegenden Insel Putzig besteht seit langem ein erbitterter Haß. Man mordet sich gegenseitig. So wurde Rynke, ein Bewohner

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

lungen ist der Grund für das Unglück darin zu suchen, daß eine Weiche völlig versagte. Es wird angenommen, daß die Weiche zunächst richtig gestellt war, daß sie aber nachher völlig versagte, sodaß der D-Zug, der sich in ziemlich schneller Fahrt befand, auf den Güterzug auffuhr. Möglich ist es auch, daß sich bei dem herrschenden Frostwetter zwischen den Eisenteilen Eis gebildet hat, das verhinderte, die Weiche zu stellen. Das Befinden der Verletzten ist zufriedenstellend.

= **Graz**, 23. Dez. In Aflenz bei Leibnitz hat heute ein **Bergsturz ein Haus verschüttet.** Ein **Frau** und ein **Kind sind tot.**

= **Dover**, 24. Dez. (Tel.) **Alle Versuche**, den aufgelaufenen **deutschen Dampfer „Salatis" flott zu machen**, waren bisher **vergeblich.** Wenn das schlechte Wetter andauert, so ist zu befürchten, daß das Schiff ganz wrack wird.

= **Odessa**, 24. Dez. (Tel.) Durch **Einsturz eines 6stöckigen Baues**, den die Millionäre Gebrüder Skarschinski neu aufführen, wurden **6 Arbeiter getötet.**

= **St. Louis**, 24. Dez. (Tel.) Durch eine **Gasexplosion** in einem **Kohlenbergwerk** bei **Herring** (Illinois) wurden gegen **50 Bergleute verschüttet.** Bisher sind **9 Leichen geborgen.**

Erdbeben und Unwetter.

= **Bern**, 24. Dez. (Tel.) Seit einigen Tagen herrscht im Gebirge ein schneeschmelzender Föhnsturm bei frühlingswarmem Wetter.

= **Barzelona**, 24. Dez. (Tel.) **Heftige Unwetter** mit starken Regengüssen haben fast ganz Spanien heimgesucht. Die Telegraphen- und Telephonlinien sind vielfach gestört. Der Bahnverkehr von Salamanka nach Portugal ist unterbrochen. In den Städten Einudad, Rodrigo und Mondao haben Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet. Militär ist zur Hilfeleistung abgegangen.

= **Oporto**, 23. Dez. (Tel.) Das Wasser ist im hiesigen Hafen durch Sturmfluten gestiegen. Verschiedene Schiffe, unter ihnen der deutsche Dampfer „Cintra", befinden sich in gefährlicher Lage. Viele mit Gütern beladene Leichter sind gesunken.

hd **Konstantinopel**, 23. Dez. (Tel.) In **Erzerum erschütterte ein furchtbares Erdbeben** alle Quartiere der Stadt. Die Gendarmerie-Kaserne stürzte ein. Die geretteten Soldaten und die ganze Bevölkerung kampieren im Freien trotz der herrschenden Kälte. Die Größe des Verlustes an Menschenleben ist noch unbekannt. Bereits seit mehreren Tagen machten sich Anzeichen der herannahenden Katastrophe bemerkbar.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

M.E. **Budapest**, 24. Dez. (Privattel.) Die ungarischen Behörden machen gegen den Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn Front. Die Kongregationen von 8 Komitaten haben sich unter Leitung des Spepeser Komitats einstimmig für gesetzliche Verhinderung der Agitation des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn ausgesprochen und beschlossen, eine diesbezügliche Eingabe an das Ministerium und den Reichstag zu richten.

= **Budapest**, 24. Dez. Die Betrauung des einstigen Finanzministers Lukacs mit der Kabinettsbildung hat den Zweck, für den wahrscheinlichen Fall des Mißerfolges der Verhandlungen mit dem oppositionellen Führer Justh, alsdann ein Kampfministerium mit den Parteien der äußersten Linken zu bilden. Ob das Unternehmen Lukacs Erfolg haben wird, wird stark bezweifelt. Graf Khuen Hedervary gilt hier auch nach dem gestrigen Auftrage für Lukacs als Ministerpräsident der neuen Zukunft.

Der Thronwechsel in Belgien.

= **Brüssel**, 24. Dez. König Albert und die Königin mußten, nachdem sie gestern in den Palast zurückgekehrt waren, sich wiederholt der begeisterten Volksmenge zeigen. Auch die königlichen Kinder erschienen auf dem Balkon und verursachten andauernde Kundgebungen der Volksmenge.

Der Befehlshaber der Garnison hat im Namen des Königs den Truppen seinen Dank aussprechen lassen für die musterhafte Haltung während des gestrigen Festzuges.

Entgegen der allgemeinen Auffassung beteiligte sich die Prinzessin Luise nicht an dem gestrigen Festzuge. Infolge der tiefen Verschleierung der königlichen Damen war dieser Irrtum entstanden. Die Prinzessin Luise ist gestern morgen 10 Uhr 10 Min. mit dem Zuge nach Köln abgefahren. Die Abreise erfolgte in etwas geheimnisvoller Weise. Vor ihrer Abreise hatte die Prinzessin noch eine Unterredung mit ihrem Anwalt Jaspar. Es ist ein offenes Geheimnis, daß eine Versöhnung zwischen den drei Schwestern nicht zustande gekommen ist.

P.T. **Brüssel**, 24. Dez. (Privattel.) Der Beichtvater König Leopolds erklärt, daß er keinerlei Trauungszeremonien zwischen König Leopold und der Baronin Vaughan vorgenommen habe. Er gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß überhaupt keinerlei Trauungszeremonien stattgefunden haben.

M. **Köln**, 24. Dez. (Privattel.) Die Prinzessin Louise von Belgien ist gestern nachmittag 4 Uhr 20 Min. wieder hier eingetroffen. In ihrer Gesellschaft befindet sich die bekannte Begleitung von Mehem, von der sie auch für die Dauer nicht lassen will. Dies dürfte auch der Grund ihrer frühzeitigen Rückreise von Brüssel sein, wo die Prinzessin auch in der Frage der Erbschaftsregulierung einen Widerstand gefunden hat, der mit ihrem geplanten Vorgehen nicht übereinstimmte.

Vom Balkan.

= **Bukarest**, 23. Dez. Das Befinden des Ministerpräsidenten Bratianu, auf den bekanntlich dieser Tage ein Attentat verübt wurde, ist andauernd befriedigend. König Ferdinand stattete dem Verwundeten heute einen Besuch ab.

△ **Salonik**, 23. Dez. In Monastir finden täglich blutige Konflikte zwischen den verschiedenen Bulgaren-Klubs statt. Revolverkämpfe in den Straßen sind an der Tagesordnung. Einige Mitglieder des konstitutionellen Bulgaren-Klubs wurden von Mitgliedern des revolutionären Bulgaren-Klubs beschossen und verwundet. Die Behörden proklamierten die Anwendung des Aufruhrgesetzes mit Todesstrafe für Unruhestifter.

Zur Lage in Griechenland.

= **Canea**, 23. Dez. Die Kammer ist heute früh zusammengetreten. Das provisorische Verwaltungskomitee hat seine Entlassung angeboten, die von der Kammer angenommen worden ist. Der Kammer ist ein neues Wahlsystem unterbreitet worden.

M.E. **Athen**, 24. Dez. (Privattel.) Ueber den Kampf zwischen Militärbund und Parlament bringen die Zeitungen der Hauptstadt keine Komentare, sondern lediglich die amtlichen Berichte. Dadurch wird die schrankenlose Zensurherrschaft des Militärbundes offenbar. Selbst Briefe ausländischer Korrespondenten, welche als solche kenntlich sind, wurden geöffnet. Der Militärbund hat Oberst Lajekis von der Garnison in Larissa zum Leiter des neuerrichteten „Pressebureaus" ernannt. Lajekis ist einer der bekanntesten „Scharfmacher" der Armee, welcher während des türkisch-griechischen Kretakonfliktes im Februar ds. Js. durch seine Kriegsreden Aufsehen hervorrief.

= **Athen**, 24. Dez. Der König unterzeichnete die Dekrete, durch welche die Obersten Zorbas Limbritti, Sapundzakis und Konstanitti zu Generalen ernannt werden.

10 Uhr abends. Wie es heißt soll im letzten Augenblick folgende Lösung der Krisis gefunden worden sein: Der Kriegsminister tritt zurück, der Ministerpräsident übernimmt interimistisch das Kriegsministerium, die Kammer nimmt die Sitzungen wieder auf.

= **Athen**, 24. Dez. Der Kriegsminister hat seine Entlassung gegeben. Damit hat die Spannung etwas nachgelassen.

= **Berlin**, 23. Dez. Auch in hiesigen gut unterrichteten Kreisen sieht man die Lage in Athen als äußerst ernst an. Die nächsten Stunden können bereits Entscheidungen von weittragender Bedeutung bringen. Sollte das Ministerium gestürzt werden, so dürfte die Militär-Diktatur die unmittelbare Folge sein. Es ist anzunehmen, daß in diesem Falle auch König Georg aus der unhaltbaren Situation die Konsequenzen ziehen werde und sich zur Abdankung entschließt.

Die Vorgänge in Nicaragua.

P.T. **Newyork**, 24. Dez. (Privattel.) Aus Bluefield wird gemeldet, daß General Estrada in kurzer Zeit die Offensive gegen den Präsidenten Madrez zu ergreifen gedenkt. Der Führer der Insurgenten erklärt, daß durch die Schlacht von Rama zwar Zelaya und seine Anhänger völlig ausgeschieden sein, daß es sich aber jetzt darum handle, Madrez und seine Gefolgschaft zu schlagen.

M. **Washington**, 24. Dez. (Privattel.) Hiesige Mexikaner erklären, Präsident Taft habe in die Abreise des früheren Präsidenten von Nicaragua, Zelaya, auf einem mexikanischen Kanonenboot eingewilligt.

Briefkasten.

P. S. Es werden nur die grauen Radfahrkarten mit Ende d. M. umgetauscht. Die seit Januar 1908 ausgefertigten grünen Radfahrkarten behalten ihre Gültigkeit.

100 Rüppur. Sie werden gut tun, in Ihrer Angelegenheit auf der Handelskammer Karlsruhe zwecks mündlicher Auskunftserteilung vorzusprechen.

Rüppurr. Auf jedem Steuer-Umlage-Forderungszettel oder Sportzettel ist unten auf der ersten Seite angegeben, wann der Forderungszettel zu zahlen ist. Beim Steuerzettel heißt es: „Von diesem Betrage sind je ¼ auf 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober fällig und längstens bis zum 14. dieser Monate zu entrichten." Vom 15. ab kann die Mahnung erfolgen.

F. R. und A. H. hier: Wiederholt dahin beantwortet, daß die gesetzliche monatliche Kündigung nur für den Schluß eines Monats zulässig und längstens am 15. des betr. Monats zu erklären ist. Im Fall A. H. ist die Kündigung auf 1. Januar 10. also in Ordnung. Schriftliche oder mündliche Vereinbarungen der Mietsparteien können die Kündigung in anderer Weise festsetzen.

F. M. B.: Der Passus des Mietvertrags: „Die Mietwohnung ist in besonders beschriebenen, sauberen und guten Zustand übergeben und in gleichem Zustand abzugeben", bedeutet nur, daß die Mietwohnung bei Beendigung der Miete in dem Zustand abzugeben ist, der sich bei ordnungsmäßiger Benützung und unter Berücksichtigung der natürlichen Abnützung während der Miete ergeben hat. Die natürliche Abnützung geht zu Lasten des Vermieters, der hierfür den Mietzins erhält. In der Regel genügt es also, daß die Mietwohnung in sauberem oder besenreinem Zustand abgegeben wird. Vereinbarungen der Mietparteien können natürlich bestimmte Herrichtungen beim Auszug verlangen oder einen Geldbetrag zu diesem Zweck festsetzen. In Ihrem Fall sind die angefragten Herrichtungen nicht erforderlich.

Mahlberg: Ihre Ansicht ist richtig. Die Mietzinserhöhung mußte dem Mieter Zeit zur Ueberlegung und Vornahme der Kündigung auf den nächstzulässigen Termin lassen und kann unter Berücksichtigung der Kündigungsvereinbarung der Parteien erst am 15. Januar 10, als diesem nächstzulässigen Kündigungstermin wirken.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse** vom 23. Dez. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse war stiller Verkehr vorherrschend. Kursveränderungen erfuhren: Badische Brauerei 69.50 B., Continentale Versicherungs-Aktien 530 bez. und G., Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien 113 B. und Waggonfabrik, Fuchs 189 bez.

e **Von der Enz**, 23. Dez. Die Zuckerrübenkampagne im unteren Enztal ist jetzt beendet, auf dem Bahnhof Enzweihingen ging vorgestern die letzte Sendung ab. Im ganzen wurden dort heuer 90 000 Zentner verfrachtet, die Pflanzer sind von dem diesjährigen Ergebnis recht befriedigt, wurden doch bis 300 Zentner pro württb. Morgen geerntet und dafür der lang erstrebte Preis von 1 ℳ pro Zentner gelöst.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

△ **Stizug.** Der für Schneeschuhläufer eingelegte Zug 1226 von Baden-Oos (ab 4.02 Uhr nachm.) nach Bühl (an 4.14 Uhr nachm.) kommt heute Freitag den 24. und morgen Samstag den 25. Dezember wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse nicht zur Ausführung.

Ruhstein, 24. Dez. 30 Zentimeter Schnee. Schön. Schnee naß.

≡ **Schönwald**, 23. Dez. Wetterbericht von heute morgen: 7 Grad Wärme; 10 cm Schnee.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 23. Dez. 3.00 m (22. Dez. 3.02 m).
Schusterinsel, 24. Dez. Morgens 6 Uhr 2,65 m (23. Dez. 2.28 m).
Kehl, 24. Dez. Morgens 6 Uhr 2,76 m (23. Dez. 2,75 m.)
Maxau, 24. Dez. Morgens 6 Uhr 4,74 m (23. Dez. 4,70 m).
Mannheim, 24. Dez. Morgens 6 Uhr 4,03 m (23. Dez. 3.86 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 24. Dezember:

Ruderverein Sturmvogel. 8½ Uhr Stammtisch. Friedrichshof.

„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartensaal.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Brillant-Ringe
Brillant-Schmuck
in schönster Auswahl
Nur erstklassige Ware
Billigste Preise ....

Hirschsche Schneider-Akademie,
Berlin C., Rotes Schloß 2. 11035a
Prämiiert Dresden 1874 u. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28 000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellenvermittlung kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion.

Ostertag
Kassenschränke
Ostertagwerke, Vereinigte Geldschrankfabriken
Stuttgart — Aalen — Berlin. 10434a

W. WAGENMANN
Weingrosshandlung u. Weinbergbesitzer
TRABEN-TRARBACH a. Mosel u. KARLSRUHE Fernspr. 1906.
Erstklassige Fass- und Flaschenweine.

Es ist schrecklich, wenn zu den Feiertagen die Kinder krank oder auch nur unpäßlich sind. Es liegt dann ein Druck über dem Haus und die rechte Freude kommt nicht auf. Darum behütet man die Kleinen in dieser Zeit doppelt ängstlich und dabei leisten Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen vorzügliche Dienste. Wo sie verständig verwendet werden, kommen Reizungen des Halses und der Atmungsorgane fast gar nicht auf oder sie werden doch schnellstens bekämpft. Sodener sind für jeden empfindlichen Organismus wirklich eine Wohltat. Der Preis ist gering, 85 ₰ für die Schachtel, die man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen kaufen kann. Nachahmungen aber weise man mit Entrüstung zurück.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. Marabouts am Meter von 55 Pfg. an und abgepaßt als Hutstreifen schwarz und farbig per Stück Mk. 4.—. Plüsch für Fenstermäntel in schwarz, grün und rot à Mk. 2.50 per Meter, ca. 130 cm breit u. passende Bordüren. — Telephon 372.

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle.) 3487
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Aufgesprungene Hände
beseitigt überraschend schnell und sicher Obermeyers Herba-Seife
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

von Hela, auf dem Wege nach Danzig von Falkner, einem Bewohner von Putzig, getötet. Diesen Mord haben Rynkes Söhne Gregor und Heimmeringk dadurch gerächt, daß sie Falkner, als er in einem Sturm nach Hela verschlagen wurde, ermordeten und den Leichnam heimlich verscharrten. Brigolla, des Falkner Tochter, erscheint vor dem Komtur des Ordens und fordert Sühne für die Ermordung ihres Vaters. Der Komtur begibt sich nach Hela und hält Gericht im Hofe von Rynkes Söhnen. Alle leugnen die Tat, die Herren wie die Knechte. Schließlich kommt doch die Wahrheit an den Tag. Auf Befehl des Komturs werden die Strandkinder vernommen. Das sind leibeigene Knaben und Mädchen, die die Leute von Hela auf ihren Seeräuberfahrten entführt und heimgebracht haben. Melide, eines dieser Strandkinder, ein schönes junges Mädchen, das Magd bei Rynkes Söhnen ist, hat in der Sturmnacht den Toten tragen sehen, und bringt es nicht über sich, die Wahrheit zu verschweigen, da der Komtur sie beim Kreuze schwören läßt. Jetzt aber findet der Komtur ein seltsames Mittel, um die alte Blutfeindschaft zwischen Hela und Putzig beizulegen. Er befiehlt, daß einer der beiden Söhne Rynkes Brigolla heiratet. Es ist Heimmeringk, der sich entschließt, dieses schwere Opfer zu bringen.

Die erzwungene Ehe wird natürlich zum Unheil für beide. Aber das Schlimmste ist, daß Brigolla ihren Schwager Gregor liebt, obwohl sie gerade ihn, da sie weiß, daß er der Mörder ihres Vaters ist, am unerbittlichsten hassen müßte. An einem Abend, nachdem Heimmeringk von zwei Ordensrittern zum Komtur nach Danzig geholt worden ist, sinken sich sein Weib und sein Bruder Gregor in die Arme. Nachdem sie ihrer sündigen Liebe gefröhnt, beschließen sie, die Rückkehr Heimmeringks, vor dem sie ihre Schande nicht würden verbergen können, um jeden Preis zu verhindern. Es ist wieder eine Sturmnacht und auf der Halbinsel Hela wird in solchen Nächten ein Holzstoß angezündet, um den Schiffen den Weg zu weisen. Oft haben die Bewohner von Hela den Holzstoß an einer falschen Stelle aufflammen lassen, um die Schiffe zum scheitern zu bringen und auszurauben. Während im Sturm Heimmeringk über das Meer zurückfährt, entzünden Gregor und Brigolla wieder den Holzstoß an der falschen Stelle. Aber Melide, welche Heimmeringk liebt, ruft die Strandkinder zusammen und läßt sie an der richtigen Stelle einen zweiten Holzstoß aufschichten, den sie mit einer Fackel in Brand setzt. Durch dieses Warnungssignal wird Heimmeringks Schiff gerettet. Er steigt ans Land und bringt die Kunde, daß Melide ein geraubtes Fürstenkind ist. Sie will aber nicht in ihre Heimat zurückgeführt werden, sondern Heimmeringk wird für sie und für sich mit dem Schwerte eine neue Heimat erobern. Gregor und Brigolla, das verbrecherische Paar, ertrinken auf der Flucht im Meere. Auf Befehl des Komturs muß die Halbinsel Hela von ihren Bewohnern verlassen werden, und die Strandkinder nimmt der Orden in seine Dienste.

Der erste Akt enthält eine übermäßig lange und nicht sehr klare Exposition. Der zweite Akt, in welchem der Komtur Gericht hält, zeigt alle guten Eigenschaften Sudermanns. Er ist spannend und überaus bühnenwirksam. Von da ab verschlechtert sich das Stück. Im dritten und vierten Akt arbeitet es mit abgebrauchten und groben Theatereffekten, denen die Wirkung, die der Autor gewaltsam hervorbringen möchte, versagt bleibt. Ob das Stück trotzdem Anklang beim großen Publikum finden wird, bleibt abzuwarten. Dichterisch stehen wohl die „Drei Reiherfedern" höher; als Lebensbild ist „Fritzchen" bedeutender; die Forderungen des Theaters aber, das Handlung, Geschehnis, Bilder fürs Auge verlangt, sind vielleicht in keinem früheren Stück so reich erfüllt, wie in den beiden starken Mittelakten dieser „Strandkinder". In der heutigen Premiere war die Aufnahme eine freundliche, aber es ist doch sehr zweifelhaft, ob man von einem Erfolg sprechen kann. Es gab Beifall nach jedem Akt. Sudermann konnte mehrmals vor dem Vorhang erscheinen, doch machte sich auch Opposition bemerkbar, die nach dem Schlußakte besonders stark war.

Die Aufführung war eine bemerkenswerte Leistung des Königl. Schauspielhauses, da die zahlreichen Rollen des Stückes fast alle gut gespielt wurden. Hervorzuheben sind die Herren Patry und Steegemann, welche die beiden Brüder Rynke spielten, Herr Kraußneck als Komtur, Herr Pohl in der Rolle eines alten Knechtes. Fräulein Nessel, eine sympathische junge Schauspielerin, als Melide und Frau Poppe als Brigolla.

Die Ausstattung war reich, und die Dekoration des ersten und letzten Aktes mit den flammenden Holzstößen auf der verschneiten Bühne war eine bühnentechnisches Meisterstück. Dr. Paul Lindau hatte die Regie geführt.

Die „Strandkinder" wurden inzwischen von den Hoftheatern in Wiesbaden, Kassel, Stuttgart, den Stadttheatern in Leipzig, Breslau, Stettin, Lübeck usw. zur Aufführung erworben.

Weinrestaurant „Eckschmitt".

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten **Gesellschaftsräume** zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 18392

Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher

Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Restaurant Prinz Carl

Lammstrasse 1a.

Jeden Abend vor und nach Schluss des Theaters

fertige Platten

sowie **reichhaltige Speisekarte.**

Sonntag abend: Hasenpfeffer mit Kartoffelklösse.

Hochachtungsvoll

14131* **Carl Umrath,** Küchenchef.

Hedwigshof bei Ettlingen

— den ganzen Winter geöffnet —

empfiehlt geehrtem Publikum seine **geräumigen Lokalitäten.**

Täglich frisches Geflügel und Obstkuchen, gute Weine, sowie ein ff. Stoff hell und dunkel Bier. 9467a.6.6

Telephon 110. J. V.: **L. R. Ringle.**

Dienstmannsruf 1820.

18686 5.4

Zahnarzt W. Dell

wohnt wieder B44885.3.2

Hirschstrasse Nr. 43, 2. Stock.

Telephon 2463.

Pforzheimer Gold- und Dubleewaren.

Trauringe ohne Lötfuge

in reicher Auswahl eingetroffen und empfiehlt billig

Christ. Fränkle

Goldschmied, 18809

Karlsruhe, Kaiserpassage.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Ungeziefer

jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die 15285*

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer

Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands

Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telephon 2340,

Abonnement ganzer Anwesen äusserst billig.

Wer bei bequemer Zahlungsweise **Weißwaren,** Herren- und Damenwäsche kaufen will (nur bessere Waren bei streng reellen Preisen) **Wolle** seine Adresse unter Nr. 15959 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeben.

Strengste Diskretion. Kein Abzahlungsgeschäft.

Kohlen.

Zu Sommerpreisen

offerieren wir unsere anerkannt

prima erstklassige Ware.

Prima Nußkohlen I u. II sorgfältig gesiebt	à Ztr. Mk.	1.25
„ Briketts	„ „ „	1.15
„ Fettschrot	„ „ „	1.10
„ Anthrazit	„ „ „	1.90
„ Anthrazit-Eiformbriketts	„ „ „	1.40
„ Ruhrnußkohlen II	„ „ „	1.40
„ Anfeuerholz	2 Körbe „	2.00
„ Schwartenholz	„ „ „	1.50

in besten Qualitäten, bei 30 Zentner-Abnahme frei vors Haus.

Frei Keller per Zentner 5 Pfg. mehr, gegen bar.

Syndikatfreies 18812.3.2

Kohlen-Kontor Ludwigshafen a. Rh.

G. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Karl Riess.

Bureau Scheffelstraße 64.

Lager: **Westbahnhof,** Heustraße. **Telephon 2644.**

Jedermann ist gestattet, unser Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Visiten- und Neujahrskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(irische, römische und russische Dampfbäder), 12861

Elektrische Lichtbäder.

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags".

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 8—12 Uhr".

Große Auswahl in

Pelzen

aller Art. 15233*

Enorm billige Preise!

Kaiserstraße 51, 2. Stock,

vis-à-vis der Techn. Hochschule.

18400*

Neue spanische

Orangen

sind unsere ersten

4 Waggons

eingetroffen:

mittel Stück	4 Pfg.
Dutzend	45 Pfg.
große Stück	5 Pfg.
Dutzend	55 Pfg.
größte, in Goldstempel-Papier verpackt, Stück	6 Pfg.
Dutzend	70 Pfg.

Mandarinen

soweit noch Vorrat

Stück	4 und 5 Pfg.
Dutzend	45 Pfg.
und	55 Pfg.

Luxuspackung in Geschenk-Kartons

in 12 Stück-Kistel **90** Pfg.

Aepfel,

Wallnüsse,

Haselnüsse,

Lebkuchen-Herzen,

Lebkuchen-Schnitte,

Muskat-Datteln,

offen und in Geschenk-Kartons,

Tafel-Feigen,

Almeria-Trauben

18775 empfehlen 2.2

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Gr. Konservatorium für Musik, Karlsruhe,

zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. Januar 1910.

Der Unterricht erstreckt sich über **alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst** und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzuzeigen.

Die **Satzungen** des Großh. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen **durch die Direktion,** durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Doert** und **Hugo Kunz,** die Musikalienhandlungen von **Fritz Müller** und **Franz Tafel** (vorm. Hans Schmidt), durch die Herren Hofpianofortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer,** die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Padewet** in Karlsruhe. 18659.2.1

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den

Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr nachmittags; während der Ferien (vom 20. Dezember bis 3. Januar 1910) keine Sprechstunden.

Grossherzogl. Hofapotheke,

Kaiserstrasse 201, gegenüber der Kaiser Wilhelm-Passage,

empfiehlt ihre mit der goldenen Medaille prämiierte 18274.3.2

Gesundheits - Orangen - Punschessenz
Gesundheits - Burgunder - Punschessenz } die Flasche Mk. 3.—.

Das weltberühmte

Haarwuchsmittel Creator

erfunden von Herrn **M. Mehl** aus **Mülhausen i. Els.** wodurch Frau Mehl das schönste und längste Haar der Welt erzielte, ist von den höchsten Herrschaften bis zum einfachsten Arbeiter Deutschlands als das vollkommenste Haarwuchsmittel anerkannt.

Verkaufsstellen in Karlsruhe i. B.:

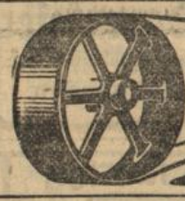
Schmitt, Friseur, Ritterstr. 14, neben Hotel Erbprinz.

Waerther, Friseur, Kaiser-Passage.

Pilz, Friseur, Karl-Friedrichstrasse 19.

Versenden nach auswärts die Flasche à **Mk. 2.60** franko.

Bestandteile: Tyroglossum, Cussilago, Urtica urens, Sal marinum, Borax, Heliotrop, Asitsaficie. 10670a5.4



Moderne Transmissionen

Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.

Gebrüder Benckiser, Pforzheim.

Pelze

aller Arten 18218*

staunend billig.

32 Zirkel 32,

Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandlung

PIANOS

neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppelleuchter, moderne Ausstattung

nur Mk. 405.—.

Gebrauchte Pianos spottbillig.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Johannes Schlaile

Douglasstr. 24. 16293*

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten. Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet 15275*

An- u. Verkaufsgeschäft

Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Hasen-, Reh- und Ziegenfelle

kauft zu höchsten Tagespreisen.

B43073 **M. Kleinberger,**

Tel. 2673. Schwanenstr. 11.

Occasion.

Gelegenheitskäufe in

Brillant-Ringe und **Brillant-Ohrringe**

ständig auf Lager bei 18304

B. Kamphues, Juwelier,

Kaiserstr. 207. Teleph. 2458

Tanzlehr-Institut

Gebr. Link

Kaiserstrasse Nr. 54.

Zu den Anfangs Januar beginnenden **Kursen** werden gefl. Anmeldung. baldigst erbeten.

Einzelunterricht für sämtl. Tänze jederzeit. 18449.5.3

: : Ia. Referenzen. : :

: : Mässige Preise. : :

Erfinder!

Diskrete Prüfung von Erfindungen auf praktische Verwertbarkeit unter Mitwirkung erster Fachfirmen aller Branchen, wodurch zu verhütende Mißerfolge so gut wie ausgeschlossen sind und bei Uebernahme der Verwertung durch uns denkbar weitgehendste Garantie auf Erfolg gegeben ist. 8222a

Ausarbeitung von Ideen, Verbesserung von Erfindungen.

Bäuerle & Beck,

Würzburg.

Fabrikation und Vertrieb gef. geschützter Neuheiten.

Schulbank, Grammophon mit vielen Platten, Phonograph mit Walzen, Trompete, Mandoline, Geige, Guitarre, Klarinette, Flöte 1 Rauchtisch, 1 Schreibtisch, Bücherschrank, Sekretär, 1 Flobert, 1 schöne silberne Ankeruhr, sowie Damenuhren und Ketten billig 18630

zu verkaufen.

Markgrafenstr. 22, an der Ecke.

X-Z.

Architekt.

Bitte um nähere Angaben wegen **B.** wenn auch unter Chiffre. Dank im voraus. 11025a.3.3

M. Weimar.

Gelder auf 1. u. 2. Hypotheken An- und Verkauf von Restkaufschillingen durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, Hirschstr. 43, Karlsruhe. Telephon 2117. 15273*

Privatdarlehen

vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschl., Möbelverk. u. sonstig. Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, Kapellenstraße 60. Rückporto. 18405*

Bar Geld verleiht an jedermann reell, diskret u. schnell, mäßige Zinsen, geg. Ratenrückzahlung, **C. Gründler, Berlin** W. 142, Friedrichstr. 196. Provis. v. Darlehen. Viele Dankschr. 10788 a26.3

Geld-Darlehen

in jeder Höhe durch Selbstgeber. Sprechstunde 9—2 Uhr. 2.1

B44939 Yorkstraße 45, 4. St.

Bar Geld an jedermann, reell, diskret u. schnell, verleiht zu mäß. Zinsen, auch gegen Ratenzahlung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 156,** Winterfeldstr. 34. Prov. v. Darleh. Notariell begl. Dankschr. 9645 a26.9

Wer Geld 4—6% braucht, auf Schuldsch. Wechsel, der schreibe sofort, 5 Jahren rückzahlbar, reell diskret. Zahlr. Dankschreiben. **J. Stusche Berlin 690,** Dennewitzstr. 32. 76551

Geld-Darlehen j. Höhe, auch ohne Bürg., z. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18.** Rckp. 10866a5.5

Gesucht

21000 Mk.

gegen 2. Hypothek, 50—60% der Schätzung.

Offerten unter Nr. 10798a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Bank-Kredit

in laufende Rechnung erhalten gutsituierte Firmen u. Geschäftsleute auf Grundlage guter Auskünfte ohne Sicherstellung bei seriösem Bankhause zu üblichem Zinsfuße.

Offerten unter Nr. 10920a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Verein der Württemberger.

Zu unserer am **Sonntag den 26. Dezember** (Stephanstag) im **oberen Saale des Café Nowack** stattfindenden

Weihnachts-Feier

laden wir unsere Mitglieder mit Angehörigen, unsere Landsleute, sowie Freunde unseres Vereins höflichst ein. 18841

Beginn punkt 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Die **Kinderbescherung** findet um **3 Uhr** ebendaselbst statt.

Altkatholische Stadtgemeinde Karlsruhe.

Einladung.

Am **26. ds. Mts. (Stephanstag), nachmittags präzis 4 Uhr,** findet im **kleinen Festhallesaal** unsere

Weihnachts-Feier

mit **Kinderbescherung** und **Gabenverlosung** statt.

Hierzu laden wir die Gemeindemitglieder nebst ihren werten Angehörigen, sowie Freunde unserer Sache ergebenst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. 18782

Das Festkomitee.

Bäckergehilfen-Verein, Karlsruhe.

Gegründet 1888.

Am **25. Dezbr., abends 8 Uhr,** feiert der Verein seine diesjährige

Weihnachts-Feier

im Gasthaus **„Zum gold. Hirsch", Mühlburg,** verbunden mit **Theateraufführung, Glückshafen** und darauffolgendem **Ball,** wozu unsere Mitglieder, deren Familienangehörigen und Kollegen freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Der Kanarienzüchter-Verein Mühlburg

veranstaltet über **Weihnachten** am **24., 25. u. 26. Dezember** d. J. seine

9. große Kanarien- u. Vogelausstellung

verbunden mit **Prämiierung** und **Verlosung** in den Räumlichkeiten der **Wirtschaft zum Saalbau** in **Mühlburg,** Bachstraße 65. (Der Eintritt kann auch in der Rheinstraße durch den alten Saalbau erfolgen).

Die Ausstellung ist von **morgens 11 Uhr bis abends 8 Uhr** geöffnet. Eintritt 10 Pfg. Lose à 20 Pfg. Haltestelle der Städt. Straßenbahn Philippstraße. 18548.3.3

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Goldener Adler.

Zu dem am **26. Dezember (Stephanstag)** stattfindenden

Frühschoppen-Konzert

lade ich hiermit alle Freunde und Bekannten, sowie die werten Vereine die ihren Lokalsitz bei mir haben, ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

18831 **Ernst Müller.**

„Alte Brauerei Hoepfner"

Kaiserstraße 14. **Kaiserstraße 14.**

Ueber die Feiertage 18820

Streich-Konzerte

1. Weihnachtstag: Samstag, 25. Dezbr. 1909, v. 6—11 Uhr abds.
2. Weihnachtstag: Sonntag, 26. Dez. 1909, v. 11—1 Uhr, Frühschopp.
2. Weihnachtstag: Sonntag, 26. Dezbr. 1909, v. 6—11 Uhr abds.

ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle

der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.

Ich erlaube mir, Freunden und Gönnern die Mitteilung zu machen, daß für **gute Speisen, Weine** 2c. auch für einen **ganz vorzüglichen Hoepfnerstoff Bock-Bier,** sowie für die bekannten **Bockwürste mit Kraut** wieder bestens gesorgt ist; wozu freundlichst einladet

Eintritt frei. **Heinrich Fecht.**

Neuer Kaiserhof.

Stephanstag von abends 6 Uhr ab:

Konzert

von einer Abteilung der 18826

Grenadier-Kapelle.

Oststadt. Scheffelhof. Oststadt.

2. Weihnachtstag (Stephanstag):

Groß. humorist. Frühschoppen-

und 18830

Nachmittags-Konzert

ausgeführt von der beliebten Original-Schwarzwälder Bauern-Kapelle

„D' Schapbacher".

Wozu ergebenst einladet **J. Schroth.**

Restaurant z. „Grafen Zeppelin"

Ecke York- und Sophienstraße.

Am **1. Weihnachtsfeiertag, nachmittags von 4 Uhr ab:**

Grosses Streich-Konzert

ausgeführt von einer Abteilung der **Kapelle der Leib-Dragoner hier.** Eintritt frei. Ausschank eines ff. Stoffes Schremppsches Bockbier. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Stets eigene Schlachtung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein 18828

Ludwig Ohmer, Wirt.

Brautkränze, Brautschleier empfiehlt 13734 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe.

Sonntag den 26. Dezember 1909

Ausflug.

I Obertal-Plättig-Badener Höhe-Sand (M. 1 Uhr). Rückweg nach Abrede.

Abfahrt 7 Uhr P.-Z.

II Obertal-Gertelbach-Sand u. s. w. (wie I).

Abfahrt 9^42 P.-Z.

I u. II anmelden im Kurhotel Sand. 18832

Gesangverein „Badenia"

(E. V.)

Sonntag den 26. ds. Mts. (Stefanstag)

Tanz-Ausflug

nach **Grötzingen, Gasthaus zum „Schwanen".** Fahrgelegenheit 3.20 ab Hauptbahnhof, wozu höflichst einladet 18819

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 25. d. M. fällt der Vereinsabend aus.

Sonntag den 26. d. M.:

Christbaumfeier

im Burghof-Saale.

Anfang der Kinderbescherung **nachmittags 4 Uhr.**

Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel

(e. V.).

Freitag den 24. ds. Mts., abends 1/2 9 Uhr:

Stammtisch

Hotel „Friedrichshof".

Sonntag den 26. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr:

Christbaumfeier

im **Bootshaus** (Rheinhafen).

Der Vorstand.

Telephon Sportplatz 1338.

Wettspiele der 1. Mannschaft.

1. Feiertag in Leipzig.

2. Feiertag in Halle.

Am 2. Feiertag auf dem Sportplatze:

Training

der übrigen Mannschaften.

Voranzeige.

Sonntag, 2. Januar 1910:

Wettspiel gegen **F.-C. Aarau** **Meister der Ostschweiz.**

K.F.-C. „Frankonia" (e. V.)

Eigener Sportplatz a. d. Rintheimerstraße.

1. Weihnachtsfeiertag von nachmittags 4 Uhr ab:

Gemütliches Beisammensein im **Klubhaus.**

2. Weihnachtsfeiertag:

Verbandswettspiele in **Pforzheim.**

Abfahrt 9^48 u. 11^38 Hauptbhf.; **auf dem Sportplatz:**

F.-V. Beiertheim I u. II gegen F.-C. Weststadt I u. II, Beginn 1 u. 2 1/2 Uhr.

Pelze

mit 15% Extra-

Rabatt. 18552.7 7

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Apollo Theater

Marienstr. 16. Dir. Jos. Engels.

Vom 25. bis 31. Dez. 1909:

Grosses Weihnachtsprogramm

Mstr. **Charles,** Handschattenmanipulator.

Hammon, Zauberkünstler.

Demoll, Kraftakt auf dem Drahtseil.

D'Ormesson, franz. Soubrette.

Original „Sums", urkomischer Sprechjongleur.

Gustav Fuhrmann, Charakter-Humorist.

The 3 Eltons, humorist. Akrobatenakt,

Kräuller-Nanni u. Geyer-Hias, urkom. Bauernduett.

Apollobioscop. Jede Woche neue Bilder.

18818

Preise der Plätze wie bekannt. Vorverkaufstellen sind durch Plakate erkenntlich.

Konrad Schwarz

Teleph. 352

nur Waldstrasse 50

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.

Grosses Lager. Rabattmarken.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag den 25. Dezember 1909.

24. Abonnements-Vorstellung der Abt. **C** (graue Abonnementskarten).

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch.

In Szene ges. von Otto Kienscherf.

Personen:

Hilpold, Jeronimus, Ritter von Rabenstein F. Baumbach.
Bersabe, seine Tochter E. Delkomp
Dietburg, Witfrau von Agawang, seine Schwester M. Pix.
Großkaufleute u. Patrizier von Augsburg
Bartolme Welser Karl Dapper.
Antony Welser Wilh. Kempf.
Felicitas, aus dem Hause Grander, Bartolmes Frau Marie Frauendorfer.
Bartolme Welser (der junge), Bartolmes und Felicitas' Sohn Ernst Mewes.
Ursula, aus dem Hause Melber in Nürnberg, d. jungen Bartolme Braut E. Normann.
Georg von Freyberg, Stadtvogt von Augsburg Jos. Mark.
Patrizier in Nürnberg, Begleiter der Ursula Melber
Baumkirchner Herm. Benedict.
Sebold Geider Max Schneider.
Afra, eine alte Dienerin im Hause Welser Chr. Friedlein.
Knechte des Ritters von Rabenstein
Der Runnenmacher O. Kienscherf.
Der Westphale Walter Korth.
Der Schwarze Hugo Höcker.
Der Frischhans P. Gemmecke.
Der Henker von Augsburg August Schmitt.
Ein Welserscher Kriegsmann Hugo Bauer.
Ein Augsburgischer Stadtknecht Adolf Bodenmüller.
Der Kerkermeister E. Golde.
Welserische Kriegsleute, Männer und Frauen von Augsburg.

Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.
Ort: Erster und dritter Akt Burg Waldstein zwischen Augsburg und Nürnberg. Zweiter und vierter Akt: Augsburg.

Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/2 10 Uhr.

Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.

Große Preise.

Färberei u. chem. Waschanstalt

vorm. **Ed. Printz,** Akt.-Ges.

— Gegründet 1846 —

70 eig. Läden ca. 600 Angestellte 300 Annahmestellen.

— Tel. Nr. 63. — 1289

Direktion: Gust. Kiefer. **Colosseum** Telephon 1938.

Freitag den 24. Dezember 1909:

Keine Vorstellung

Samstag den 25. Dezember (Christtag):

2 Fest-Vorstellungen.

Beginn nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Sonntag den 26. Dezember (Stephanstag):

2 Gala-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In sämtlichen Vorstellungen wird das gesamte z. Zt. engagierte Künstler-Personal auftreten. 18805

Der Kinematograph mit neuer Bilderserie.

Restaurant zum Frankeneck.

Während der Feiertage:

Täglich Konzerte

des Damenorchesters E. Rauscher.

Vorzügl. Bockbier der Brauerei Printz. 18829

II. Feiertag: Frühschoppen-Konzert.

Zum Kronenfels, Kronenstraße.

Sonntag den 26. Dezember 1909 (Stephanstag):

Grosses humoristisches Konzert.

Neu! **Jean Pfeifer,** Char.-Komiker. **O. Püschel,** Salon-Humorist. **F. Ricardo,** mod. Zauberkünstler.

Es ladet ergebenst ein (B44944) **J. Vogel.**

Restaurant „Löwenrachen", Kaiser Wilhelm-Passage 17.

Heute den 24. Dezember 1909:

Schlachttag.

Verschiedene hausgemachte Würste, sowie die **bek. Schlachtschüsseln.**

Während der Feiertage:

Wildschwein-Keule, Hasenbraten und Hasenragout 2c.

ff. Moninger Bockbier, Münchner Leistbräu. 18817

wozu freundlichst einladet **Leopold Warth.**

Tanzvergnügen

Sonntag den 26. Dezember 1909, nachmittags 4 Uhr,

im „Saalbau".

B44951 **Karl Bensching, Gottesauerstraße 27.**

Karlsburg Durlach.

18834

Sonntag den 26. Dezember 1909:

Tanzvergnügen,

von nachmittags 4 Uhr ab, wozu freundl. einladet **L. Groh.**

Durlach.

Hotel-Restaurant Karlsburg.

Ueber die Weihnachtsfeiertage kommt zum Ausschank prima

Moninger Bockbier.

Anstich von Durbacher Weißherbst,

Markgräfler Parnhalter.

Empfehle einen **guten Mittagstisch,** sowie **reichhaltige Abendkarte.** Gleichzeitig bringe meine separate **Nebenzimmer, Sale** für Gesellschaften und Vereine in empfehlende Erinnerung. 18833

Es ladet höflichst ein **Louis Groh.**

Bernbach (Albtal).

Sonntag den 26. (Stephanstag):

Tanzbelustigung.

Die Musik stellt eine **Rastatter Militärkapelle**

Um zahlreichen Besuch bittet 11056a

M. Lutz Wwe.,

Gasthaus zum grünen Baum.

---

776 m über dem Meere.

Kurhaus Plättig.

Schönster Weihnachts-Ausflugsort. Geheizte Zimmer, gute Verpflegung. Fuß- und Fahrwege von Obertal und B'Baden, vollständig schneefrei. 11060a.2.2

K. Habich, Eigentümer.

Saiten für alle Instrumente.

Spezialität: **Italienische Saiten.**

Grösste Haltbarkeit. **Quintenreine Saiten.**

Fritz Müller, Musikalienhandlung,

Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr.

Telephon 1988. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 1581 4

Festhalle.

Samstag den 25. und Sonntag den 26. Dezember 1909,
nachmittags 4 Uhr:

Weihnachts-Fest-Konzerte

des Königl. Musikdirektors Adolf Boettge
mit der gesamten Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Programm-Auszug.

„Orchester-, Militär- und Weihnachts-Musik." Opernsätze aus „Tannhäuser", „Walküre", „Euryanthe", „Zauberflöte", „Hänsel und Gretel", „Carmen" und „Bajazzo". Tongemälde: „Fröhliche Weihnachten". Zum ersten Male: „Eine Silvesternacht in Karlsruhe", grosses humoristisches Potpourri usw.

Eintritt: Abonnenten . . . . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . . . . . 50 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Galerie ist geöffnet.

NB. Die bisherigen Musikfreikarten verlieren am 1. Januar 1010 ihre Gültigkeit. 18836

Hotel und Restaurant **„Friedrichshof"**
(Direktion: G. Münzer)
bringt für die Weihnachts-Feiertage seine aufs
gediegenst ausgestattete
„Weinstube"
in empfehlende Erinnerung. 18840

Spezialität: Selbstgezogene badische Weine (offen), Flaschenweine von nur **ersten Firmen.**
Anerkannt gute Küche.
Alle Delikatessen der Saison.
Während der **Weihnachtsfeiertage** auserwählte **Fest-Menus.**

Hotel und Restaurant **„Friedrichshof"**
(Direktion: G. Münzer) 18837

Während der Weihnachts-Feiertage
hochfeines Bockbier und
helles Tafelbier nach Pilsner Art
der Brauerei Sinner
„Münchner Kochelbräu"
Reichhaltige Speisekarte.
Auserwählte Fest-Menus.
Alle Delikatessen der Saison.
Jeden abend von 8 Uhr ab **Künstler-Konzert.**

Konzert- u. Tanz-Saal zu d. 3 Linden
Karlsruhe-Mühlburg. 18839

Sonntag (Stephanstag):
Grosses Tanzvergnügen
mit Françaiseeinlagen.
Anfang 4 Uhr. **Anfang 4 Uhr.**
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Peter Früh, z. d. 3 Linden, Mühlburg.
Mein großer Saal ist auf 30. Januar für Festlichkeiten kostenl. zu vergeben.

Gymnastisch-Orthopaedisches Institut (Th. Zahn)
und
Behandlung von Beinleiden
Karlsruhe Tel. 2274 Viktoriastr. 3
Dr. med. **Eduard Schmitt.**
Sprechst.: 10—11 und 4—6 Uhr Werktags.
Prospekte durch Institut und Buchhandlung Bielefeld, Kundt, Herder und Braun (Kaiserstr. 58). 3742

Grosse Auswahl von
Strassburg. Gänseleber-Pasteten
Terrinen, Wurst u. gefüllten Wild-Schweinkopf
empfiehlt in bester Qualität.
Emil Buscher, „Wiener Hof",
Fasanenstrasse 6.
Versand nach außerhalb. B44940

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. **Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstr. 13.** Tel. 1547

Im Genossenschaftswald Teutschneureut werden am **Mittwoch den 29. Dezember:** 58 Ster forl. Scheit-, 878 Ster forl. Prügelholz, 7650 Stück forl. Wellen, 700 Stück forl. Baumpfähle;
am Donnerstag den 30. Dezbr.: 40 forl. Stämme I., II., III. Kl. versteigert. 11044a
Zusammenkunft jeden Tag früh ½10 Uhr, in Abt. 7 an der Linkenheimer Allee, oberhalb der Kuhhütte.
Teutschneureut, 22. Dez. 1909.
Der Waldausschuß.
Baumann, Bürgmstr.

Schutzmannsstellen.

Dahier ist eine Schutzmannsstelle alsbald zu besetzen. Anfangsgehalt 13—1400 M — je nach Qualifikation —, Höchstgehalt 2100 M, Zulage alle 2 Jahre 100 M, Kleidergeld 100 M. Nach Ablauf eines Jahres etatmäßige Anstellung mit Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung.
Bewerbungen sind unter Anschluß der Militärpapiere und sonstiger Ausweise — Arbeitszeugnisse — sofort an den Stadtrat hier einzureichen. Die Körpergröße ist anzugeben; sie soll mindestens 1,70 m betragen. 11036a
Offenburg, 21. Dez. 1909.
Bürgermeisteramt.
Hermann.

Porphyrmaterial-Lieferung.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt namens des Kreisausschusses Karlsruhe — im Wege des schriftlichen Wettbewerbs die Lieferung des zur Unterhaltung der Kreisstraßen und Wege im Jahre 1910 erforderlichen Walzmaterials u. der in den Jahren 1910 und 1911 nötigen Flickschotter-Materialien, bestehend in:
ca. 5300 Tonnen Porphyrschotter von 45—55 mm Korngröße,
ca. 1300 Tonnen Porphyrschotter von 35—45 mm Korngröße,
ca. 1600 Tonnen Flickschotter von 30—40 mm Korngröße,
sowie ca. 650 Tonnen Grus von 5—15 mm Korngröße,
frei auf die betreffenden Eisenbahnstationen.
Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks bis **Montag,** den **3. Januar 1910,** vormitt. 10 Uhr, einzureichen, auf dem die Bedingungen und Losverzeichnisse einzusehen sind. Die Verdingung erfolgt aufgrund der Bestimmungen der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 7. Januar 1907. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 18467

Neuthard.
Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Neuthard verpachtet die Jagd von 268 Hektar auf weitere 6 Jahre am
Freitag den 31. Dezember, vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathause in Neuthard.
Liebhaber sind freundlichst eingeladen. 11057a
Neuthard, 21. Dezember 1909.
Der Gemeinderat.
Schäfer, Bürgermeister.

Großer Abbruch.

Durch Uebernahme des Abbruches der **Feldartillerie-Kaserne** am Metzger Tor in **Straßburg** habe ich von heute ab folgende gut erhaltene
Baumaterialien
gegen bar zu verkaufen:
alle Sorten nur gutes Bauholz, ca. 40000 Stück bereits neue Falzziegel, 150000 Stück Ziegel (Biberschwänze), 30000 qm eichene Riemenböden, Boden- und Schaldielen, Fenster und Türen 2c.
Auch werden einzelne Bauten ganz abgegeben.
Außerdem noch ca. 2000 qm gut erhaltene Schiefer.
Näheres bei 18627.10.5
Martin Notheis,
Abbruchunternehmer,
Mühlburg, Mühlstraße 10, u. auf der Abbruchstelle in **Straßburg.**

Abbruch.

Von heute an sind von der **Feld-Artillerie-Kaserne** am Metzgerplatz in Straßburg ca. 200 cbm schönes Bauholz, 1000 qm Dielen, 30 mm stark, 4000 qm gewöhnliche Dielen, 1500 qm Schiefer, Tore u. Fenster, billig zu verkaufen. B44947
Näheres bei **Gebr. Griesinger, Eggenstein,** oder auf der **Abbruchstelle.** 3.1

Verloren ein **Portemonnaie** m. Inhalt u. Ehering von der Fasanen- zur Zähringerstr. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben B44958
Fasanenstraße 11, 3. Stock, r.

Großherzogliches Hofpfarramt.

Die **Weihnachtsfeier** des **Jungfrauen-Vereins** findet am **25. Dezember** um **4 Uhr** im **Konfirmandensaal Stephanienstraße 22** statt. Gäste, insbesondere die Herrschaften der dem Verein angehörenden Dienstboten, sind herzlich willkommen. 18846
E. Fischer, Hofprediger.

Pferde-Versteigerung.

Am **Montag den 27. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr,** wird ein überzähliges **Dienstpferd** auf dem Kasernenhofe meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 10987a
Telegraphen-Bataillon Nr. 4, Karlsruhe.

Fahrbare Bandsäge (Neues Modell)
14,14 mit Kettenantrieb und bestbewährten Neuerungen. 10742a

Weitgehendste Garantie.

Spezialität: **Fahrbare Bandsägen, fahrbare Steinbrecher, fahrbare Motorbauwinden.**

Beste Zeugnisse.

Carl Kælble, Masch.-Fabr., **Backnang** (Württ.).
Man verlange Katalog.

Fuesers Kaffee, Malzkaffee, Tee
Vom Guten das Beste für jedermann!
Man achte auf die Schilder und Tüten.
Ferd. Fuesers
Kommandit-Gesellschaft,
Dülken,
Mannheim und Cassel.
10689a

---

30 Mk. Belohnung!

Am 22. d. Mts. gegen 1 Uhr wurde an der Ecke der Kaiser-Allee und Yorkstraße eine kleine
Foxterrier-Hündin verloren.
Beschreibung: Schwarze Ohren und Backen, braune Flecken an den Augen, hinten links großer schwarzer Fleck, Alter etwa ½ Jahr. Bes. Kennzeichen: Kratzer am Leib. Halsband braun, genagelt und mit 2 Glöckchen versehen. Wiederbringer erhält obige Belohnung. Derjenige, der mir den mutmaßlichen Aufenthalt so nachweist, daß ich ihn wieder erlangen kann, erhält 15 Mk. Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt. B44920.2.2
Abzugeben **Haydnplatz Nr. 5, 2. St.**

Israelitische Gemeinde.

24. Dez.	Abendgottesdienst	4³⁰	Uhr
25. Dez.	Morgengottesdienst	9	„
	Nachm.-Gottesdienst	3³⁰	„
	Sabbat-Ausgang	5¹⁵	„
Werktags.	Morgengottesdienst	7¹⁵	„
	Abendgottesdienst	4³⁰	„

Isr. Religionsgesellschaft

24. Dez.	Sabbat-Anfang	4³⁰	Uhr
25. Dez.	Morgengottesdienst	8	„
	Schülergottesdienst	2³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	4	„
	Sabbat-Ausgang	5²⁵	„
Werktags.	Morgengottesdienst	7¹⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	4³⁰	„

Fr. **M. Ch. Günther Wwe.**
empfiehlt sich für **Massagen, elektr. Vibration, Schönheitspflege, Manicure, Pedicure.** 10329a14.14
Baden-Baden, Sophienstr. 22.

Achtung!

Neue u. getragene **Herrenkleider** und **Schuhe.** Getragene **Frauenkleider** in allen Größen und schöne zu billigen Preisen zu haben.
18515 **Scheffelstraße 64.**
Freitag wird um 4 Uhr geschlossen.

Verkauf durch Geschäfte der Haus-Küchengeräte- u. Eisenbranche. 10236a

---

Rundstäbe
aus jeder Art Holz, sowie 1902a*
Massenartikel
aus Holz liefert billig und prompt
Herm. Bender jr.,
Holzwarenfabrik und Sägewerk
Kirchheim u. Teck 5.

✚ Damen ✚
finden bei gewissenhafter Hebamme liebevolle Aufnahme.
Offert. an **Frau Kramer,** Rixdorf (Berlin), Sanderstr. 24. 10747a.6.6

PATENTE
im In- u. Ausland unter Mitwirkung erstklassiger Patent-Anwälte durch die Patentbureaus der Zivilingenieure:
P. Koch, Villingen,
Friedrichstr. 22, Tel. 159,
H. Haller, Pforzheim,
Kienlestrasse 3, Tel. 1455.
6138a

Hühner beste Eierleger **Riesengänse, Enten, Zuchtgeräte, Knochenmühlen** 2c
Illustr. Katalog gratis.
Geflügelpark Hefner, Hainstadt (Baden) Nr. 34. 9715a

Famos
ganz ebenso wie Rebwein schmeckt der seit vielen Jahren beliebte
Zapf'sche Haustrunk
vielfach nachgemacht, doch nie erreicht.
Einfache Herstellung
1 Pack. f. 100 Ltr. m. Weinbeeren 4 M.
1 „ „ 100 „ „ Malagatraub. 5 M.
Prospekte u. Anweisung gratis
Erste Zeller Weinsubstanzen-Fabrik
A. ZAPF
Zell-Harmersbach, Baden.
10495a
Vertreter: Karl Kempf in Bulach.

Tücht., energ., vermög. Kaufmann (Christ, verh., 33 J.) sucht an **nachweisbar solid., gut rentabl. Fabrik- od. Handelsunternehmen**
Beteiligung
mit zunächst **ca. 30—50, evtl. bis 100 Mille,** oder das Unternehmen
zu kaufen.
Vorausgehende Einarbeitung Bedingung. Ausführl. Anträge unter Angabe des Verkaufsgrundes erbeten unter **F. A. K. 226** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 10682a.2.2

Damen finden liebevolle **Aufnahme** bei **Frau Koch, Hebamme,** Zähringerstr. 14, 1 Tr. B38695.14.2

Haasenstein & Vogler
Karlsruhe, Kaiserstr. 126, I
Leitende Annoncen-Expedition

Acetylen!!
Licht-Anlage, 25 Flammen, 2 J. gebr., sehr gut erhalten, weg Elektr. Einrichtung preiswert zu verkaufen. 18848*
Offerten unter **A. 4456** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Für **Kontor und Reise** ein angehender 18713.2.2
Commis
mit guten Zeugnissen von einer Nahrungsmittelfabrik gesucht.
Offerten unter **T. 4516** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe,** erbeten.

Zu verkaufen oder zu vermieten
Fabrikbau
in Freiburg i. B.
für jeden Betrieb geeignet, dreistöck., zus. ca. 1000 qm, freie helle Arbeitsräume, sehr günstig gelegen. Wasser-, Elektr.-Kraft, Dampfheizung Einfahrt und Lagerplatz, sowie 2stöck. Wohnhaus, getrennt oder zusammen. Angebote unter **H. 913 F.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B.**

Tücht. Händlerinnen d. auf dem Lande hausieren finden lohnenden Nebenverdienst.
Offerten unt. **B. 4703** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Straßburg i. E. 10892a.3.3

Gesucht
tüchtiger **Vertreter** von englischem Stahlwerk für Baden, eventl. Süddeutschland gegen hohe Provision. Nur Bewerber, die branchekundig sind und gute Referenzen vorweisen können, werden berücksichtigt.
Offerten unter Chiffre **N 7834 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz). 11021a2.2

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Aelteste Annoncen-Expedition

---

Jagdflinte od. Drilling,
gut erhalten, wird **sofort zu kaufen gesucht.** 2.2
Offerten unt. Nr. B44937 an die Exped. der „Bad. Presse" abzugeb.

Ein gut erhaltener B44922.3.2
Handwagen
(Stoßkarren) sof. zu kaufen gesucht.
Film-Centrale „Mundus",
Kaiserpassage 33/35.

---

1 Pianino,
bereits neu, kreuzsaitig, nußbaum matt und glanzpoliert,
1 Schreibmaschine
(Remington), sehr gut erhalt., sowie
1 eich. engl. Schlafzimmer
sehr billig abzugeben. 18632.5.5
Markgrafenstr. 22, an der Ecke.

Ein großes starkes Schaukelpferd M. 3.
Puppenzim. (Wohn- u. Schlafz.) 3.—
Flurgarderobe m. Schirmst. 10.—
1 elegante Zuglampe 28.—
1 Petroleum-Stehlampe 3.50
1 gedeckt., blauemaill. Gasherd 18.—
Bücher f. Weihnachtsgeschenke —.80
1 elegante, seidene helle Bluse für schlanke Figur 12.—
1 Herren-Ueberzieher 15.—
sind zu verkaufen. B44950
Lessingstraße 33, im Hof.

Fahrrad, neu, um 40 Mk. billiger zu verkaufen. 2.2
B44898 **Durlacherstr. 59,** 3. St.

Ein Brillantring
ist sehr billig abzugeben. 18651
Markgrafenstr. 22, an der Ecke

Gute Geige für nur **18 Mk.** abzugeben. 2.2
B44896 **Waldhornstr. 33,** 3. St.

Alte Geige spottbillig abzugeben. B44897
2.2 **Durlacherstr. 59,** 3. St.

Eine **goldene,** 585 gestempelte
Herren-Taschenuhr
mit 3 goldenen Deckeln u. ¹/₄ Schlag, wert ist als Gelegenheitskauf billig zu verkaufen. 18683.5.5
Markgrafenstr. 22, an der Ecke.

Ein **Hensoldt-Prismen-Feldstecher**
billig zu verkaufen. B44945
Markgrafenstr. 22, Ecke.

Kleines Hobelbänkchen
zu verkaufen. B44954
Werderstraße 13, Dreherei.

Kanarien-Edelroller,
erstklassige, prämiierte Sänger sind in verschiedenen Preislagen abzugeben. Auch sind pa. **Zuchtweibchen** à St. Mk. 2.— zu verkaufen. B44955 2.2
Ludwig Knopf, Kaiserstr. 49.

Einige Säcke **reinen** 13828
Tauben-Dung
hat zu verkaufen.
J. Frank, „zur Traube", Ettlingen.

Christbaum-Kerzen

1/2-Pfund-Schachtel 24 oder 30 Stück Inhalt
27 u. **30** Pfg.
feinste extra prima
1/2-Pfund-Karton nur weiß 24 Stück Inhalt
50 Pfg. 18508 6.4

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Guten Mittags- und Abendtisch
für bessere Herren empfiehlt
11763* Erbprinzenstr. 28, 3 Tr., l.

Zirkel 33 Ecke Herrenstr.

Pelze

jeder Art, 16888*
nur anständige Ware aus gut. Fabrik
Keine Ausschußpartie, am billigsten
Zirkel 33 1 Treppe
Ecke Herrenstraße.
Bitte im eigenen Interesse, genau auf **33** zu achten.

Franz Mappes

jetzt Kaiserstraße 172
(zwischen Hauptpost u. Hirschstr.)
Fahrräder.
Brennabor 2c.
Nähmaschinen.
Original-Viktoria Haid & Neu und Junker & Ruh.
Billigste Preise.
Günstige Bedingungen.
Strick- u. Waschmaschinen, beste Fabrike. **Nähmaschinen u. Fahrräder zu Miete.**
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.
Großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen. 18388
*

Ober-Italienische
Tafel-Aepfel

gemischte, gute, haltbare Sorten, 100 Pfd. **10.—** u. **11.—** Mk. vers. gegen Nachn. von 40 Pfd. ab
Franz Schnurr, Singen
Amt Durlach. 10738a6-6

Preiswerte
Liköre

Pfefferminz, Anis, Kümmel	3/4 Lit.-Fl. **1.00**; 3/8 Lit.-Fl. **60 ₰**
Vanille, Nuss, Bergamott	3/4 Lit.-Fl. **1.25**
Hamb. Cropfen, Wacholder, Zwetschgenwasser	3/8 Lit.-Fl. **70**

Leere Flaschen werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.
Sämtl. übrigen Liköre und Spirituosen in reichster Auswahl
6.4 empfehlen 18510

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Permanente Ausstellung

Großh. Majolika-Manufaktur.
Kunstkeramische Werkstätten
5.5 **Hoffstraße Nr. 7.** 18353
Täglich geöffnet von 10—7 Uhr. ◆ Eintritt frei!

M. Oswald, Sattlerei,

Schützenstraße 42, — Telephon 2384,
empfiehlt als 17828.7.7
praktische Weihnachtsgeschenke:
Koffer, Taschen in jeder Art und Preislage, **Damentaschen** und **Gürtel, Portemonnaies, Brieftaschen, Schulranzen** und **Schul- und Musik-Mappen, Hosenträger, Gürtel, Rucksäcke, Gamaschen, Manschetten, Hundehalsbänder, Hundeleinen, Maulkörbe, Peitschen usw.**

YOST

Schreibmaschine Nr. 15
Sichtbare Schrift.
Tabulator.
Vereinigt alle Vorteile.
Vorführung und Probestellung ohne Kaufzwang.
Prospekte zu Diensten.
A. Beyerlen & Co., Lammstrasse 12. Fernsprecher 1650.
Reparaturen zuverlässig und prompt. 12399.12.9
Maschinenschriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen.

Kohlen u. Koks

nur erstklassiger Qualitäten, namentlich
Ia. englischer u. Ruhrer Hausbrand-Kohlen
liefert zu bekannt **billigen Preisen** 16604*
Süddeutsche Kohlen-Handelsgesellschaft m. b. H.
Friedrichsplatz Nr. 11. Telephon Nr. 665.
Annahmestelle **Beiertheim: E. Eberle, Breitestraße 91.**

Franz Herrmann Nachf., Pianolager

Steinbach bei Baden
empfiehlt erstklassige
Pianinos :: Flügel
Harmoniums

in allen Preislagen.
5—10jährige Garantie für Güte u. Dauerhaftigkeit.
Ratenzahlung. Bei Cassa höchster Rabatt.
Gespielte Instrumente werden in Zahlung genommen.
Pianovermietung.
Stimmungen. Reparaturen.
Kein Laden. Am kleinen Platz; kleinste Spesen, daher billigste Preise. 10980a

---

Durch den Gebrauch abgenützte
Schlittschuhe — hohlschleifen
werd. durch
wieder brauchbar gemacht bei 18587*
Karl Hummel,
Rasiermesserhohlschleiferei
Werderstr. 13. Telephon 1547.

Lohn-Verzinkung

für Guss- und Schmiedeeisen-Teile aller Art führt prompt u. tadellos aus:
Süddeutsche Drahtindustrie A.-G.
Mannheim-Waldhof. 10596a5.4

Seltene Etablierungsgelegenheit.

Das Lager meines über 100 Jahre bestehenden, sehr gut eingeführten **gemischten Warengeschäftes ist ausverkauft,** es können darum die großen leeren Räume günstig **pachtweise** übernommen werden.
Ueber **alles Nähere** berichtet der Eigentümer 10510a.4.4
Joh. Roesle, Säckingen, Baden.

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a
Versand 4½ Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Memmingen.

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstrasse 235
Anfang Januar Beginn neuer Kurse.
Gefl. Anmeldungen erbeten. 17720*

Krankheiten!!!

behandelt nach wissenschaftlichen Grundsätzen, durch
Naturheilmethode
und **psychische Heilweise:**
Magnetismus — Suggestionstherapie
Auf Wunsch: **Hypnose.**
Nachweisbar beste Heilerfolge, oft noch in aufgegebenen Fällen.
Zwanzigjährige Erfahrungen.
Robert Schneider, Karlsruhe.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend.
Mitglied des deutschen Vereins der Naturheilkundigen.
Sprechzeit: bis 9 Uhr u. 1—4 Uhr. — Sonntags: vormittags.
Rüppurrerstr. 10, II. Telephon 1741.
Ueber 10 Jahre hier tätig.

Ersatz für Streichhölzer!

Duplex Taschen-Feuerzeug
Stück 70 Pfg.
Muster gegen Einsendung von 90 Pfg. in Briefmarken postfrei. Von 12 Stück an Vorzugs-Preise. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Gebr. Boschert, Karlsruhe,
Kaiserpassage 10—18. 18411*

Eine Dame aus dem Dorfe Liddes Kanton Wallis

hat über das Haarwasser „Peladol" folgendes Zeugnis ausgestellt,

Ohne irgend welche Krankheit verlor ich im Alter von 15 Jahren meine sämtlichen Haare. Ich trug eine Perrücke. Volle 7 Jahre bin ich kahl geblieben, bis ich von einer Freundin aufmerksam gemacht, noch einen Versuch mit Peladol machte, nachdem ich unzählige Mittel ohne Erfolg gebraucht habe. Der Erfolg war überraschend; ich besitze wieder einen vollen, kräftigen Haarwuchs. Ich kann dieses exzellente Mittel mit gutem Gewissen aufs beste empfehlen und gestatte Ihnen aus Dankbarkeit, dieses Zeugnis zu veröffentlichen.

Liddes, den 5. Juli 1909. **Louise Lattion.**

Für Beglaubigung der Echtheit, sowie der Wahrheit obiger Declaration, sowie Legalisierung der Unterschrift: Liddes, 5. Juli 1909. **Ad. Metroz,** Präsident.

Obiges, sowie 100e von Dankschreiben liegen jederzeit zur gefl. Einsicht auf. Heilung sämtl. Haarkrankheiten, selbst in verzweifelten Fällen.

Misserfolg ist ausgeschlossen.

Peladol ist nur echt zu beziehen durch Frau
L. Steiner, Baslerstr. 89, St. Ludwig i. E.
GESETZL. GESCHÜTZT **Die kleine Flasche zu 3 Mk., die grosse Flasche zu 5 Mk. gegen Nachnahme.** 11054a6.1

Konzentrierte
Mandelmilch
in Pastillenform
von **Dr. E. Andreae, München-Thalkirchen,**
gibt das beste **alkoholfreie Getränk** für Gesunde und Kranke.
15835 1 Karton mit 12 Stück, genügend **für 2 Liter,** 60 Pfg. 10.10
Zu beziehen in **Karlsruhe** durch **Otto Fischer,** Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74, Telephon 37. **Reformhaus Neubert,** Kaiserstr. 40.

Dreyer's holländisch Magen-Wohl

1607a

ist edel & pikant im Geschmack
vorzüglich in seiner Wirkung
Thomas Dreyer & Cie. G.m.b.H.
BADEN RHEINFELDEN SCHWEIZ

Wirtschaft zu verpachten.

Die **Wirtschaft z. Frankfurter Hof,** Durlacher Allee, hier, ist per 1. April 1910 zu verpachten. 18810.3.1
Näheres **Morgenstraße Nr. 27,** parterre. **Telephon Nr. 1227.**

Wagen zu verkaufen.

Verschiedene Sorten neue und gebrauchte bessere Wagen, sowie ein neuer Pritschenwagen, 1 Handwagen und 1 Deckelwagen, alle Sorten Schutt- und Steinwagen stehen billig zu verkaufen bei 17142.6.5
Jak. Spitzkaden, Wagenbauer Kriegstraße 14.

Passende
Weihnachts-Geschenke!

2 Serviertische, 3 eichene Kindertische oder Schreibmaschinentische, 2 Lederhocker, 2 Klappstühlchen, 2 Säulenständer, 2 Bücherschränke, div. Diwans, 1 Garnitur, 1 Fauteuil, 1 Vertiko, 1 groß. Bild, div. Teppiche, Betten usw., alles sehr preiswert bei 18621
Heinrich Karrer.
Spedition und Bettengeschäft,
Philippstraße 19 (Mühlburg).
Tel. Nr. 1659.

Falten- u. Blusen-
Anzüge

für das Alter von 2—12 Jahren werden weg. Aufgabe des Artikels weit unterm Selbstkostenpreis abgegeben. 18121*
Kronenstraße 31.

Achtung!

Ein gutes **Orchester,** nur 1 Jahr gebraucht, ist wegz. Umzug sofort gegen bar **zu verkaufen.** Anschaffungspreis 3000 M. Offerten unt. Nr. B44001 an die Expedition der „Bad. Presse".

Rotwein

guter Tischwein,
offen, Liter **65 ₰**
1/1 Literflasche **80 ₰**
mit Flasche.

Weisswein

guter Tischwein,
offen, Liter **65 ₰**
1/1 Literflasche **80 ₰**
mit Flasche.

Unsere leeren 1/1 Literflaschen nehmen wir mit **15 Pfg.** zurück.

Schaumweine

in 1/1 oder 1/2 Flaschen
billigst
18509 empfehlen 6.4

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Wie neu!

erhalten Sie Ihre **Herren-Stärkwäsche gewaschen u. geplättet** in der **Pariser Neuwäscherei** von
Maraninchi-Mangin,
Kgl. Hofl.,
Stuttgart.
Tadellose Ausführung. — Größte Schonung der Wäsche. 17069.6.5
Annahmestelle:
Färberei D. Lasch,
Telephon 1953,
Sophienstraße 28; Kaiserstraße 48; Ludwigsplatz 40; Augustastraße 13; Kaiser-Allee 33; Marienstraße 45; Georg-Friedrichstraße 22; Rheinstraße 23; Durlach: Hauptstr. 8.

Eier

billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker 2c. 14460
Prompt. Versand n. auswärts.
Man verlange Preislisten.
J. Klumpf Wwe. & Cie.
Eiergroßhandlung
Detailverkauf für Karlsruhe:
Waldstr. 53, Eing. Ludwigsplatz.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Zähringerstraße 88
Eissele. 18419*

Südweine

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Samos Muskat	90	60
Malaga, rot	1.20	70
„ rotgold*	1.60	85
Sherry, gold	1.20	70
„ „ *	1.60	85
Portwein, rot	1.20	70
„ „ *	1.60	85
Koch-Madeira	1.20	70
Madeira-Insel*	1.60	85
Mediz. Ausbruch	1.50	80

1/4 Fl. 45 Pfg.
6.4 empfehlen 18511

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Weihnachten und Julfest.

Von Ed. Arendt.

(Nachdruck verboten.)

Eine seltsam schöne Feier ist die des Weihnachtsfestes, der Christnacht. Keiner der anderen Freudentage, wie Ostern und Pfingsten, kann sich mit ihm messen, dem die Seligkeit des Gebens einen besonderen Reiz verleiht. Und all die Jahrhunderte, die vergangen sind, seit zum ersten Male der „Geburtstag des Herrn" am 25. Dezember begangen wurde, haben nichts von dem Zauber wegnehmen können, der das heilige Fest umspinnt.

Die Weihnachtsfeier ist schon alt. Mit Bestimmtheit weiß man zwar nicht das Jahr seiner Entstehung anzugeben; doch kann man annehmen, daß es unter dem römischen Bischof Julius zwischen den Jahren 337 und 352 der Kirche einverleibt wurde. Daß der Gedanke, den Geburtstag des Heilands im Gegensatze zu dem seiner Auferstehung zu feiern, gleich entsprochen hat, davon zeigt schon die allgemeine Teilnahme der römischen Bevölkerung an diesem Feste unter dem Bischofe Liberius in der Mitte desselben Jahrhunderts. Und daß Weihnachten um das Jahr 360 kein frisch eingeführtes Fest mehr war, beweist andererseits der Umstand, daß letztgenannter Bischof am 25. Dezember Marcella (die Schwester des heil. Ambrosius) bei ihrer Einweihung zur Nonne mit den Worten anredete: „Vides quantus ad natalem sponsi tui popolus convenerit!" d. h. „Du siehst, welche Volksmenge zum Geburtsfeste Deines Bräutigams gekommen ist!"

Fraglos ist die Geburtsstätte des Weihnachtsfestes Rom, oder, im allgemeineren Sinne, das Abendland. Von hier aus verbreitete es sich nach dem Morgenlande, wo seiner Chrysostomus am 25. Dezember 386, soviel als bekannt, zuerst Erwähnung tat und hervorhob, daß man es in Antiochien vor zehn Jahren noch nicht gekannt hätte. Daß man den 25. Dezember für das Geburtsfest Jesu auserkor, läßt sich am besten aus der Bedeutung erklären, welche dieser Tag im Heidentum hatte. An diesem Tag nämlich feierten die Römer den mit dem Feste Saturnalien zusammenfallenden natalis solis invicti als den Tag, wo die seit der Tag- und Nachtgleiche des Herbstes absterbende Sonne ihren niedrigsten Stand erreicht hatte, nun aber gleichsam dem Grabe entsteigend aufs neue geboren wurde und der Welt zum Heile in die aufstrebende Bahn einlenkte. Die Saturnalien sollten nicht allein die Geburt der Sonne und ihr Hervortreten aus dem Dunkel verherrlichen, sie sollten auch an das goldene Zeitalter erinnern, das unter der milden, beglückenden und segensvollen Regierung Saturn in Italien früher stattgefunden hat.

Das Weihnachtsfest, wie es in unserm deutschen Vaterlande gefeiert wird, kann man nur dann recht verstehen, wenn man sich völlig darüber klar ist, was zur Zeit der Wintersonnenwende bei unsern deutschen Vorfahren geschah. Die Germanen, die nicht dem später nach ihnen genannten Boden entsprossen sind, sondern ihre Urheimat in den Gebirgsgegenden Indiens hatten, brachten von dort Sprache und Kultus mit. Diese wurden der neuen Heimat gemäß verarbeitet, ohne daß unter solcher Wandlung der natürliche Zusammenhang mit dem Früheren verloren gegangen wäre. So behielten sie auch den Sonnengott bei, wenn auch nicht unter der Bezeichnung Mithras, sondern unter Fro oder Freyr; ebenso hielten sie fest an dem Feste der Geburt der Sonne zur Zeit der Wintersonnenwende, das unter dem Namen Jul- oder Joelfest gleichzeitig von allen Germanen gefeiert wurde. Als Sinnbild der Sonne galt ihnen das Rad, welches auf altnordisch hiol oder jol heißt, woraus sich die Bezeichnung Joel- oder die mehr übliche „Julfest" ergeben hat, welch letztere Ausdrucksweise an das dänische jhul erinnert.

Wohl schwerlich ist anzunehmen, daß die Germanen bei ihrem Julfeste eines gewesenen goldenen Zeitalters, wie die Römer bei ihren Saturnalien, gedachten, sie bezogen es vielmehr voll und ganz auf das Begebnis der Gegenwart, als das der Geburt der Sonne. Im Hinblick auf das nun unausbleibliche Werden waren denn auch die Tage vom 24. Dezember bis zum 6. Januar Tage der Wonne und der Freude. Eingeleitet wurden sie durch ein feierliches Opfer, bei dem man die Gottheit um Frieden und Fruchtbarkeit anrief. Wenn die Herdfeuer in den Haushaltungen ausgelöscht waren, trat man bei anbrechendem Abend hinaus ins Freie, um hier das Julfeuer anzurichten. Ein mit Stroh umwundenes Rad, das Symbol der Sonne, wurde auf einem Pfahle so lange herumgedreht, bis es anfing zu brennen, worauf die Umstehenden Reiser und Stämme hinzutaten, damit das Feuer weit in die Nacht hineinleuchtete. Aus diesem heiligen Julfeuer griff man brennende Aeste heraus und zündete mit ihnen zu Hause den Julblock aufs neue an. Man hatte darauf acht zu geben, daß er nicht bis zu Ende brannte, weil dem Reste segenspendende Kräfte und Einwirkungen auf das folgende Jahr innewohnen sollten.

Mit der Annahme des Christentums erloschen die Julfeuer mehr und mehr. Aber das Volk, so sehr es sich auch dem neuen Glauben hingab, konnte nicht vergessen, woran es früher mit seinem Herzen gehangen, und darum rettete es alles das, was sich irgend mit dem neuen Kultus vertrug, in diesen hinüber. Die Erinnerung an die Julfeuer schuf den Weihnachtsbaum, der also ein echtes germanisches Kind ist.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. — — Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 102. Karlsruhe, Samstag den 25. Dezember 1909. 25. Jahrgang.

Weihnachtsbotschaft.

Aus der Himmel heller Unendlichkeit
Tönt's wie silberne Harfensaiten;
Der tiefe Frieden der Weihnachtszeit
Liegt über den Wälderweiten.

Die altliebe Kunde nimmt ihren Flug
Durch die Täler der Klagen,
Die Sternwelt blitzt, wie ein einziger Zug
Von Engeln, die Kerzen tragen.

Da wird die dunkelste Kammer licht,
In den traurigsten Herzen werden
Die Lichter entzündet. — Die Liebe spricht
Zum Schmerze: Friede auf Erden!

Berlin. Frida Schanz.

Unter der grünen Mistel.

Weihnachtsskizze aus dem Englischen von Fritz Werner.

(Nachdruck verboten.)

Das alte Herrenhaus war festlich geschmückt, die Weihnachtsgäste würdig zu empfangen. Girlanden von Stechpalmen aus denen rote Beeren hervorlugten, wanden sich um die Pfeiler der Halle, legten sich um das in Stein gehauene Wappen über der Tür und verschönten die hohen Gemächer und tiefen Fensternischen. An den Kronleuchtern brannten die Lichter, die Tafeln waren gedeckt, und drunten in der Küche belegte man silberne Schüsseln mit trefflichen Speisen. Die Herrin dieses Hauses saß in ihrem Boudoir, vor dem Kamine, den Kopf in die Hand gestützt, und starrte in die glühenden Kohlen. Sie war jung, reich, schön, glücklich im Besitze ihres Gatten u. ihres Kindes.

Noch einmal hatte sie die Vorbereitungen zum Feste mit eigenen Augen gemustert und wartete nun auf die Ankunft der ersten Gäste, mit denen sie fröhliche Weihnachten feiern wollte. Im großen Saale, neben dem Zimmer, wo sie saß, hing der Mistelzweig von dem mächtigen Kronleuchter herab; bei ihm weilten die Gedanken der schönen Frau.

Der Mistelzweig, den schon die Druiden heilig hielten, dem sie Zauberkräfte zusprachen, den nur der Priester mit einer goldenen Sichel abschneiden durfte, schien noch immer etwas von seinem geheimnisvollen Gaben zu besitzen. Brachte er doch Freude und Scherz, Erröten und Hoffen in seinem Gefolge, wenn der Herr unterm Mistelzweig die Dame, der Jüngling das Mädchen küßte.

Die junge Frau gedachte der verschiedenen Weihnachtsabende, gedachte all der Küsse, die sie unter dem Mistelzweig empfangen, und suchte in ihrer Erinnerung nach dem schönsten, dem süßesten von allen.

Vor Jahren, als sie noch Kind war, da hatte Onkel Henry, der stets die Weihnachten bei ihren Eltern zubrachte, sie auf seinen Arm gehoben, ihre Lippen geküßt, und sie durfte ihn dann mit beiden Händen in dem langen blonden Barte wühlen.

Dann, als sie größer wurde, waren es ihre Vettern, denen sie den schuldigen Tribut unter dem Mistelzweig zollte. Damals hatte die Musik gespielt, die Freunde rund umher hatten geplaudert und gelacht — das ganze war ein Bild des Frohsinns, der ungetrübten Lust gewesen.

Einmal, als sie mit einer Pensionsfreundin unter dem Mistelzweig gestanden, da hatten sie sich in einer Anwandlung von Sentl-

mentalität unter vielen Küssen Treue für das ganze Leben geschworen. Jetzt lebte jene Freundin in Amerika, Briefe trafen nur spärlich ein, und die Erinnerung an jenen Abend lag wie in Dämmerung gehüllt.

Wieder ein ander Mal hing der Zweig, wie alljährlich, in ihrem Elternhause von der Decke herab. Aber keine Musik erklang, kein Festgewand war zu sehen. In tiefe Trauer gekleidet schritt sie mit der Mutter durch das Gemach; denn vor kaum einer Woche hatte man den einzigen Sohn des Hauses hinausgetragen zur letzten Ruhe. Der Vater begegnete ihr unter dem Mistelzweige, preßte sie an sich, drückte einen Kuß auf ihre Augen und sprach dazu: „Du unser einziges Glück!“

Wenige Jahre später war es, als ihr jetziger Gatte sie unter dem Mistelzweige frug: „Ellen willst Du mein Weib werden?“ — Als sie ein leises „Ja“ geflüstert, da drückte er sie jubelnd an sein Herz.

Ein Jahr darauf am Weihnachtsfest war die Hochzeit; unter dem Mistelzweige tauschte das junge Paar Kuß um Kuß.

„Alle die Küsse schwebten in der Erinnerung an ihr vorbei. Wie bunte Bilder traten ihr die Weihnachtsabende vor Augen und sie frug sich: „Welcher von den Küssen war der Schönste?“ — Sie hatte sich noch nicht entschieden, da hörte sie die Stimme ihres Kindes:

„Mama! Mama!“

Die junge Mutter flog dem Ton entgegen; unter dem Mistelzweig traf sie ihr Töchterchen.

Mit einem Jubelruf hob sie das kleine blonde Ding hoch, preßte es an sich und drückte einen innigen Kuß auf den zarten Mund. Jetzt wußte sie, welcher Kuß der schönste und süßeste war.

Ein altes deutsches Weihnachtsbild.

= Die Geburt Jesu und die Anbetung des Heilands durch die Hirten ist den frommen deutschen Malern des Mittelalters immer ein würdiger Vorwurf ihrer Kunst gewesen. Aus dem Dämmer der Überlieferungen ragt, als eines der vornehmsten Häupter der Oberdeutschen Schule des 15. Jahrhunderts, **Martin Schongauer** hervor, dem — ob auch nicht immer genau nachweisbar — zahlreiche Gemälde und noch viel mehr Kupferstiche von hervorragendster Bedeutung zugeschrieben werden, in denen das Leben Marias und Jesus' mit dramatischer Gestaltungskraft und reichem Schönheitsgefühl gebildet ist. Die Colmarer „Madonna im Rosenhag“ hat ihn neben seinen Passionsbildern am bekanntesten gemacht. Neuerdings nun hat Geheimrat Bode für das Kaiser Friedrich-Museum in Berlin ein auf Martin Schongauer zurückgeführtes kleines Gemälde erworben, das die Anbetung der Hirten im Stall zu Bethlehem darstellt. Wir sind in der Lage, es hier in einer Abbildung wiederzugeben als ein echtes und rechtes deutsches Weihnachtsbild, das, wie vor einem halben Jahrtausend, als es der Meister in Colmar malte, heute noch durch die Schlichtheit seiner Empfindung die Herzen rührt und erhebt.

„Anbetung der Hirten“ nach dem Gemälde von Martin Schongauer.

Bescherung im Kaiserhaus.

= Die Weihnachtsbescherung der kaiserlichen Familie und der Hofstaaten wird auch in diesem Jahre wieder im Neuen Palais bei Potsdam stattfinden. Bevorzugte Stätte für die Bescherung ist der 600 Quadratmeter große Muschelsaal, einer der prächtigsten und interessantesten Räume, die das Palais aufzuweisen hat. Entsprechend dem Geschmacke des 18. Jahrhunderts sind die Wände des gewaltigen Saales, der durch rustizierte Pfeiler und Bogen in drei Abteilungen gegliedert ist und im Erdgeschoß liegt, mit Muscheln, Mineralien, Kristallstufen, Korallen und weißem Marmor belegt.

Es leuchtet und blitzt, schimmert und funkelt von allen Seiten her, zumal auch von der Decke kostbare Kristallkronen mit Hunderten von Armen herabhängen und der Fußboden aus verschiedenen Marmorarten zusammengesetzt ist. An den Fensterpfeilern sind unten Hochreliefs von Kindergestalten aus karrarischem Marmor gemeißelt, ebenso an den Blenden Kindergruppen auf Muscheln und Felsen, sowie nach der Decke zu große, karikiert behandelte Seefische. Im Mittelstück der Decke prangt ein in Oel auf Gips gemaltes Bild des trefflichen Rode, das Bacchus inmitten seiner Gespielen darstellt; während an den Decken der beiden Nebenabteilungen die Luft und das Wasser allegorisiert sind. So haben hier Malerei, Plastik und dekorative Kunst ein Interieur von der entzückendsten Gesamtwirkung geschaffen.

Unter den Gesteinsstufen an den Wänden befinden sich große Seltenheiten und viele Halbedelsteine, vornehmlich solche aus der Familie des Quarzes, wie Bergkristall, Rauchtopas, Ametyst, Citrin, Rosenquarz und Prasem. Ebenso bieten sich unter den Muscheln ausgezeichnete, herrlich schimmernde Exemplare dar. Seit den Tagen Friedrichs des Großen ist es unter den Mitgliedern des Königshauses Brauch gewesen, Steine und Muscheln, die sie von ihren Reisen mitgebracht, als Schmuck für den Muschelsaal zu überweisen. Zu den zuletzt gestifteten gehören solche, die Kaiser Friedrich als Kronprinz und Kaiser Wilhelm II. überwiesen haben. Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat der Muschelsaal, wie das ganze Palais, Zentralheizung und elektrische Beleuchtung erhalten, so daß der Aufenthalt in ihm auch an Wintertagen ein durchaus angenehmer ist.

Am Weihnachtsabend, wenn in ihm die reichgeschmückten Tannenbäume und die Beleuchtungskörper ein Meer von Licht versenden, ist die Wirkung eine wahrhaft feenhafte. Im Anschluß an den Muschelsaal erstreckt sich in langer Flucht und mit der Front nach dem

Park die berühmte Marmorgalerie, deren Wände und Fußboden mit Rosso Korallino und karrarischem Marmor belegt sind. Sie besitzt eine Länge von 35 und eine Tiefe von fast zehn Metern. Hier werden bei Anwesenheit des Kaiserpaares gewöhnlich die großen Diners serviert. O. K.

Der Stern von Bethlehem.

Astronomische Weihnachtsstudie

von R. v. Fellenegg.

(Nachdruck verboten.)

ikc. Außergewöhnliche, durch Glanz und Größe sich auszeichnende Sterne galten im heidnischen Altertume als Verkündiger weltbewegender Ereignisse, vor allem auch der Geburt großer Männer. So soll z. B. die Geburt des Perserkönigs Cyrus durch solch einen Stern vorher verkündet worden sein. Als das römische Weltreich zentnerschwer auf den unterjochten Völkern des Ostens lastete, da richteten sich allnächtlich die sehnenden Blicke der Astrologen zum sternenglitzernden Firmamente empor, ob nicht durch einen außergewöhnlichen Stern die nahe Ankunft des erhofften Befreiers verkündet werde. Denn die Weissagungen Israels, die von dem „Messias“ als dem Erlöser redeten, waren bis weit in den heidnischen Orient hinein bekannt. Da zeigte sich plötzlich den staunenden Blicken jener „Weisen“ — so übersetzt Luther das griechische Wort Magier, unter denen wir Astrologen, Sterndeuter, wahrscheinlich aus Persien zu verstehen haben — der wunderbare Stern, der ihnen nun den Weg wies, zunächst nach dem Königspalast in Jerusalem — denn den erhofften Befreier vermuteten sie in einem neugeborenen Prinzen des jüdischen Herrschers — dann aber, nachdem sie durch die Schriftgelehrten über die Messiasweissagungen aufgeklärt worden waren, zur Krippe in Bethlehem. Zweierlei ist merkwürdig an dem „Stern der Weisen“. Vor allem, daß er vor den Astrologen „herging“, wie Matthäus berichtet, und ferner, daß er über dem Hause, wo die heiligen Eltern mit dem Jesuskindlein weilten, „stehen blieb.“ Also kann es sich um keinen gewöhnlichen Stern handeln. Von je haben sich daher die berufenen Forscher die Köpfe zerbrochen, das wundersame Geheimnis des Sternes von Bethlehem zu ergründen. Vor allem wichtig sind die Resultate, die Kepler, gestorben 1630, in seinem Buche „De vero Jesu Christi anno natalitio“ („Ueber Jesu Christi wahres Geburtsjahr“) veröffentlichte. Er hatte gefunden, daß im Jahre 748 der Stadt Rom im Februar und März eine Konjunktion (scheinbar Verbindung oder Zusammentreffen) von Jupiter, Saturn und Mars, zu denen später noch ein vierter Planet hinzugetreten sei, stattgefunden habe. Nun setzt die Berechnung des Abtes von Rom, Dionysius Exigenis, gestorben 556, das Geburtsjahr Christi in das Jahr 754 der Stadt Rom. Demnach müsse vorausgesetzt, obige Konjunktion sei der „Stern der Weisen“ gewesen, der Heiland um mindestens sechs Jahre vor unserer Zeitrechnung geboren sein. Gestützt wird diese Vermutung Keplers durch die Tatsache, daß Jesus noch unter Herodes d. Gr. geboren wurde. Dieser aber war bereits im Jahre 750 gestorben; demnach kann Jesus keinenfalls erst 754 geboren sein.

Der Astronom Encke, gestorben 1865 bestätigte Keplers Angaben betr. der Konjunktion mit dem Hinzufügen, daß diese nicht i. J. 748, sond. bereits im Jahre 747 der Stadt Rom stattgefunden habe und zwar am 20. Mai. Eine zweite Konjunktion fand am 27. Oktober d. J. statt und noch später eine dritte. Ideler in seinem Handbuch der Chronologie macht darauf aufmerksam, daß, falls die Jahreszahl 747 richtig, Christus also bereits 7 Jahre vor unserer Zeitrechnung geboren wäre. — sich diese Angabe mit dem Texte des Ev. Matthaei decken würde (Kap. 2, 16—18). Denn der bethlehemitische Kindermord setzt das Jesuskind als mindestens zweijährig voraus, und Herodes lebte noch nach demselben einige Zeit. Sonach wäre Christus um 747, also 7 Jahre vor unserer Zeitrechnung geboren, i. J. 749/750 fand der Kindermord statt, und im Jahre 750 starb Herodes.

Aber die Annahme einer Sternkonjunktion stößt auf Schwierigkeiten vor allem deshalb, weil der Stern von Bethlehem vor den Magieren hergeht, eine Konjunktion aber ihren Stand am Himmel nicht verändert. Daher sind andere Forscher (Cardano, Beze, Riccioli, Chladni, Klinkerfues u. a.) auf den Gedanken gekommen, es habe sich damals um einen sog. „neuen“ Stern gehandelt. Solche erschienen oft plötzlich an einer Stelle am Himmel, wo man zw. keinen bemerkte, leuchteten dann eine Zeitlang in immer gesteigertem Glanze, werden dann allmählich lichtschwächer, um zuletzt ganz zu verschwinden. Im Jahre 1572 wurde im Sternbilde des Kassiopeja solch neuer Stern beobachtet und der Bologneser Astrolog Geronimo Cardano war der Ansicht, dieser sei mit dem „Stern der Weisen“ identisch, eine Meinung, der sein Genfer Zeitgenosse Theodor de Beze beistimmte, der sogar daraus auf eine zweite Ankunft des Erlösers schloß. Andere Forscher stellten fest, daß auch in den Jahren 945 und 1264 ungefähr an der gleichen Stelle solch „neuer Stern“ erschienen sei, so daß sich eine etwa 313 Jahre umfassende Zeit des Aufleuchtens desselben ergeben würde, eine Annahme, die einigermaßen dadurch Wahrscheinlichkeit gewinnt, daß tatsächlich am Ausgange des vorigen Jahrhunderts ein „neuer“ Stern erblickt wurde. Freilich hätte jener erwartete bereits im Jahre 1885 erscheinen müssen.

Da nun die Hypothese eines solchen „neuen“ Sternes noch nicht ausreicht, das Geheimnis zu lichten, das den Stern von Bethlehem umgibt, so sind endlich andere Forscher der Meinung gewesen, daß es sich nur um einen Kometen handeln könne. Denn nur so sei die eingangs erwähnte Angabe vom „Hergehen“ und „Stillstehen“ über dem Hause“ zu erklären. So erwähnt z. B. Diadorus Siculus, vor der Flotte Timokeons sei, als sie im Jahre 344 n. Chr. nach Sizilien segelte, ein Komet hergegangen. Auch muß der „Stern der Weisen“ sich durch große Helligkeit ausgezeichnet haben, denn er leuchtete als Leitstern unter allen anderen hervor. Das läßt sich allein von den Kometen sagen, die alle anderen überstrahlen. So erzählen z. B. chinesische Berichte von einem Kometen, der alle anderen Sterne durch seinen Glanz verdunkelte und die Nacht fast tageshell erleuchtet habe. Im Jahre 48 v. Chr. erschien ein Komet, von dem es heißt, daß „die dunkelste Nacht durch ihn erleuchtet wurde.“ Nach Senecas Bericht verdunkelte ein im Jahre 60 n. Chr. zu Neros Zeit erschienener Komet die Strahlen der aufgehenden Sonne. Im September 1222 wurde in China ein Komet beobachtet, der den Mond an Helligkeit überstrahlte; desgleichen im Jahre 1402, und im Jahre 1618 entdeckte Longomontan in Kopenhagen einen Kometen, der im Dezember einen Schweif von 104 Grad Länge hatte, so daß dessen Ende nicht aufgegangen war, wenn der Kopf bereits die Mitte des Himmels einnahm. Ja, im Mai 1861 wurde in Sydney ein Komet entdeckt, dessen Schweif Ende Juni eine Länge von 120 Gr. hatte und dessen Glanz die Vorstellung einer Feuersbrunst erweckte. Ich selbst entsinne mich noch lebhaft des großen Kometen von 1858, den wir allabendlich beobachteten. Sein Schweif nahm wohl mindestens die Hälfte des Himmels ein und sein Glanz war so intensiv, daß trotz des Spätabends wir uns im hellsten Dämmerschein befanden. Der außergewöhnliche Eindruck des Kometen war so stark, daß mir noch heute die Beobachtung des damals sechsjährigen Knaben fest im Gedächtnis haftet.

War aber der „Stern von Bethlehem“ in der Tat ein Komet, so erklärt sich nicht nur das „Hergehen“ desselben vor den Magiern und sein „Stillstand“ über dem Hause in Bethlehem, sondern auch der außergewöhnliche Glanz, während der himmlische Bote die Geburt des Erlösers verkündete (Lukas 2, 9). Damit dürfte als sicherste Annahme feststehen, daß der Weltenheiland im Jahre 7 vor unserer Zeitrechnung (747 der Rom) geboren wurde, als ein besonders glanzvoller Komet die Blicke der Forscher auf sich zog und ihnen den Pfad zur Krippe in Bethlehem wies.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, guten Vater

Franz Ganter,

Grossherzoglicher Landgerichtsdirektor,

im Alter von 59 Jahren durch einen plötzlichen Tod unerwartet rasch zu sich zu rufen.

Mosbach, den 23. Dezember 1909.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet in Freiburg, Sonntag den 26. Dezember, nachmittags, von der Friedhofkapelle aus statt. 11073a

---

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne. Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Der Vereinsabend fällt heute aus.

1. Weihnachtsfeiertag:
1. Mannsch. in **Berlin**.
2. " " **Neunkirchen**.
3. " " **Bruchsal**.

2. Weihnachtsfeiertag:
1. Mannschaft in **Hannover**.
2. " in **Saarbrücken**.
3. " in **Rastatt**.

Abends 9 Uhr: Lokal.

Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Bureau
Lucie Schiatti
6 Karl-Friedrichstrasse 6
empfiehlt sich zu allen einschlägigen Arbeiten in moderner und pünktlicher Ausführung, unter Zusicherung strengster Diskretion. 17930-10.7

Klavier-Unterricht.
Frau **Luise Baer** aus Stuttgart, Schülerin von Professor Max Pauer, **erteilt** monatlich zwei mal **Unterricht** in Karlsruhe. Anfragen sowie Anmeldungen schriftlich 8474a
Stuttgart, Hölderlinstr. 29, part.

Als Weihnachts-Geschenke
empfiehlt noch feine

Sänger.
L. Jäger,
Kanarienzüchterei,
Adlerstraße Nr. 17.

Anerkennungsschreiben.
Herrn Jäger!
Der von Ihnen vergangene Weihnachten gekaufte Kanarienvogel hat sich recht gut entwickelt und singt recht nett, so daß wir alle an dem Vögelchen viele Freude haben.
Frhr. Röder von Diersburg,
B44957 Generalmajor z. D.

Grösstes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.

Pfälz. Weine,
neuen von **36 Mk., alten** von **42 Mk.** an gegen Kasse bei Abn. von 500 Ltr. Off. unter Nr. 9369a an die Exp. der „Bad. Presse".

Pommersche Fleischwaren.
Eigene Schweinezucht u. Wurstfabr.
C. Goldhorn 2, Schlawe i. Pom.

Teewurst	pro ½ kg Mk.	1.15,
Salami	" " "	1.20,
harte Schlackwurst		
	" " "	1.20,
Knochenschinken	" " "	1.12,
Rollschinken	" " "	1.15,

Vers. unter Nachn. Fehlerhafte Ware zurück. 10868a.10.4

Darlehen in jeder Höhe
diskret., reell. u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle d. Volksbank,** Karlsruhe, Sophienstr. 152, part.
Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto. B43363.12.9

Geld- Darlehen!, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%), auch an Private Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 171** Potsdamerstr. 43 a. 10656a.26.10

Zur **Abhärtung** des **Körpers** benütze man regelmässig das Schwimmbad im **Friedrichsbad.**

1 Karte	10 Karten
Mk. —40	Mk. 3.—

100 Karten Mk. 30.—
Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 Pfg. 17348

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible, 18381
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse:
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern, Jagdhochsitz u. Schiebleitern.
Messlatten u. Nivellierlatten in bester Ausführg

Empfehle meinen **separaten**
Damen-Salon
für **Frisuren** u. **Kopfwaschen.**
Hochzeits-Frisuren nach Wunsch.
Parfümerien u. Toilette-Artikel.
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten bei billigster Berechnung
Frau Heck, Friseuse,
Hirschstraße 12. 18097

Damen finden freundl. Aufnahme bei einer Hebamme.
Frau Swart, Ceintuurbaan 121
Amsterdam. 10521a9.7

Raten-Zahlung!
Ein größeres **Maßgeschäft** liefert an kreditfähige Herren elegante **Kleidungsstücke** unter **Garantie** für guten Sitz ohne **Preisaufschlag** bei monatlicher Zahlung.
Offerten unter Nr. 17895 an die an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Milch gesucht.
Suche **150 bis 200 Liter Milch** bis 16. Januar. Kaution kann gestellt werden. Hauptbahnhof oder Mühlburgertor.
Offerten unter B44845 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21,
2. Stock. 18416

Ia Kleeheu
kauft
Karl Baumann, Karlsruhe,
17661 **Akademiestraße 20.** 5.4

Innerhalb 14 Tagen
5130a werden Sie mit
guten Käufern und Kapitalisten
in Verbindung gebracht, die durch mich Kauf oder Beteiligung an gut. Fabriken, Hotels, Villen, Geschäften usw. suchen. **Alb. Müller,** Karlsruhe, Kaiserstr. 167. Altes Unternehmen: Besuch u. Rückspr. kostenl. Bureaus: Karlsruhe, Leipzig, Köln, München, Breslau, Hannover.

Gelegenheitskauf!
Zigarrenfabrik
mit **Wohnhaus** und **Laden,** neu hergerichtet, preiswert **zu verkaufen.**
Anfragen unter Nr. B43154 an die Expedition der „Bad. Presse".

Drehbank
für Fußbetrieb, ganz billig.
Schnellpresse (Stanze)
noch neu, zu **verkaufen.**
B44674 Gluckstraße 7. I.

Bestens eingeführte, alte
Lack- und Farbenfabrik
die viele sehr lohnende Spezialitäten herstellt, sucht einen, bei den Konsumenten, besonders in der Industrie gut eingeführten Platzvertreter. Offerten mit Angaben von Referenzen erbeten unter **L. S. 5012** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** 11028a

---

Lebensstellung.
Tüchtiger **Kaufmann,** der eine längere erfolgreiche Reisetätigkeit oder selbständige Korrespondenz auf landw. Geräte nachweisen kann, **findet guten Posten evtl. Lebensstellung.** Nur gut empfohlene, nicht zu junge Herrn wollen gefl. Offerten mit gen. Angaben über Alter, bish. Beschäftigung, Gehalt rc. unter Nr. 11068a an die Expedition der „Bad. Presse" richten.

Metallarbeiter 8.1
als: **Feuerschmiede, Hammerschmiede, Jungschmiede, Eisendreher, Maschinenschlosser sucht** ein größeres Werk im bad. Oberland, bei hohem Lohn für dauernde Arbeit. Nur tüchtige, ältere Arbeiter mit guten Empfehlungen finden Berücksichtigung. Off. mit Ang. der Fam.-Verhält., Anspr., Zeugnisabschrift. u. 11070a a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Intelligenter Junge kann in gründliche 10907a3.
kaufmännische Lehre
eintreten. **Eduard Noppel, Hilzingen, Baden.**

Patent angemeld. ist z. verkaufen. Spez. f. Kassenschrankfabr. od. Schlosser. Off. unter Nr. 11031a an die Exp. d. „Bad. Presse". 3.2

Ein stationäres, ausziehbares
Lokomobile,
12 PS, Fabrikat G. Kuhn (Berg), sehr gut erhalten, vollständig neu in den Stand gestellt, einschließlich neuem Eisenkamin **billig zu verkaufen.** 11023a3.3
Adolf Schell & Otto Vittali,
G. m. b. H.,
Offenburg i. B.

Wegen Betriebsänderung sind 2 gut erhaltene leichtere
Wasserräder
mod. Konstr. mit je 5 m Durchmesser und ca. 2 m Breite, 1,6 m Gefälle und 1700 Sekltr. Wasser **billig abzugeben.** Das eine Rad ist erst 2 Jahre im Betrieb und kann eine Besichtigung jederzeit erfolgen. 11009a.2.2
W. Ziegler, Mühlenbesitzer, Ettlingen i. B.

Stellen finden

Stellung 8948a 14.6
erhalten junge Leute nach kurzer gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als **Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter, Buchhalter, Kontorist,** auch schriftlich ohne Berufsstörung. Prospekt frei. **A. Stein, Leipzig G. 30,** Blumenstr 1

Feuer-Versicherung.
Eine der ältesten u. bedeutendsten Gesellschaften **sucht** für das Großherzogt. Baden einen **Inspektions-Beamten.** Gefl. Offerten unter Angabe der Art der seitherigen Tätigkeit in der Feuerversicherungs-Branche, sowie der Ansprüche auf Gehalt und Diäten, werden unter Nr. 18606 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Hauptagentur
einer alten und angesehenen **Lebensversicherungs-Gesellschaft** für Karlsruhe und Umgegend unter günstigen Bedingungen an einen vertrauenswürdigen u. rührigen Herrn zu vergeben. 11014a2.2
Gefl. Off. unt. **M. 1045** an **D. Frenz,** Annonc.-Exped., **Mannheim E 2, 18.** erbet.

Bank sucht **Volontär.**
Offerten unter **Z. 4525** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 18796

Filial-Leiter B44958
tüchtige Kraft, sofort **gesucht.**
Orient - Havanna - Haus,
Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstraße.

Bedeutende Süddeutsche Mechan. Bürstenfabrik **sucht** für den Vertrieb patentierter **Schleif- und Polierbürsten** geeignete
Vertreter
gegen hohe Provision — spätere Anstellung nicht ausgeschlossen — für Elsaß-Lothringen und Baden, evtl. wird Generalvertretung für ganz Süddeutschland abgegeben.
Offerten unter Chiffre 11038a an die Expd. der „Bad. Presse". 2.2

Provisions-Reisende
gesucht für Verkauf von **Zier-Möbel.** B44955
Werderstraße 13, Dreherei.

Wer Stellung sucht,
verl. die „**Deutsche Vakanzen-Post**". **Eßlingen 76.** 563a7*

Kostenfr. **Stellenvermittelung** für **Prinzipale** und **Mitglieder** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Offene Stellen u. Bewerbungen stets in großer Auswahl. **Geschäftsstelle: Karlsruhe,** Kaiserstr. 247, Eig.-Lad. 90a

---

Weizenmehl.
Für **Rastatt, B.-Baden und Umgegend** eine bei der Bäckerkundschaft bestens eingeführte Persönlichkeit soliden Charakters als Verkäufer gesucht. Provision und Spesenzuschuß.
Offerten unter Nr. 18726 an die Exp. der „Bad. Presse".

Lebensstellung
findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer **Futterkalke,** Düngemittel rc. an Landwirte und Wiederverkäufer, auch als Nebenerwerb passend.
D. Hardung & Co.,
Chem. Fabrik, 10677a3.2
Leipzig-Eutritzsch.

Hausierer
in Stadt und Land können sich durch Mitvertrieb eines Genußartikels ihr Einkommen bedeutend erhöhen.
Gefl. Anfragen befördert unter Nr. 18835 die Expedition der „Bad. Presse". 5.1

Hoh. Verdienst f. jedermann, schriftl. Arbeiten, Vertretungen, Agenturen u. s. w. Prospekt grts. durch Postfach 64, **Cannstatt, 35.** 10993a5.4

---

25 Mk. tägl. Verd. d. Verkauf m. Patent-Artikel f. Herren. **Neuheitenfabrik Mittweida-Markersbach** Nr. 113. 9821a

---

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenverdienst** d. Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung rc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 162a

---

Schriftl. Nebenerwerb d. Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

Chauffeur
kann sich bei uns noch ausbilden. Beruf gleich. Eintr. sof. od. später.
Automobilwerk Lauer 11001
Halle a./S., Merseburgerstr. 97.

Perfekte Schreiner
(nichtorganisierte) auf bessere Speise-, Herren- u. Schlafzimmer **sofort gesucht.** Hiesiger Durchschnittsverdienst M. 31.— pro Woche bei 55stündiger Arbeitszeit.
Rötger & Co.,
Möbelfabrik, 10933a6.4
Höchst a. Main.

Ein selbständiger, tüchtiger
Bau- u. Gitterschlosser
findet sofort dauernde Beschäftigung nach auswärts. Bei genügender Leistung Lebensstellung. Offerten unter Nr. 11026a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Haushälterin.
Eine tüchtige **Haushälterin** für einen älteren ausländischen Herrn **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschrift unter Nr. B44841 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kochfräulein
kann am 1. Januar eintreten.
18827 Wein-Restaurant
„Darmstädter Hof".

Kellnerinnen
sowie mehrere **Aushilfskellnerinnen** sof. gesucht. B44952
Bureau Höller, Zähringerstr. 8, II

Fleißige u. reinliche **Stundenfrau** in d. Südweststadt **gesucht.** Offerten unter Nr. B44942 an die Exped. der „Bad. Presse".

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.
Zähringerstr. 100. Tel. 629.
Geschäftszeit von 8—12½ und 2—7 Uhr werktäglich.

Männlicher Arbeitsnachweis: Weiblicher Arbeitsnachweis: Besondere Abteilung für Lehrvermittlung. — Vermittlung männlicher u. weiblicher Arbeitskräfte jed. Art, auch für den Haushalt.
Wohnungsnachweis: Vermittlung kleiner Wohnungen und Schlafstellen.
Rechtsauskunftstelle: Unentgeltlicher Rat und Auskunft an Minderbemittelte
Sprechstunden von 9—1 u. 3—7 Uhr werktäglich. — über Rechtsangelegenheiten jeder Art, insbesondere im Gebiet des Arbeits- und Dienstvertrags und der Versicherungs-Gesetzgebung (Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung). 18389*

Die Arbeits- und Wohnungsvermittlung, sowie die Rechtsauskunft wird **völlig kostenlos** erteilt.
Städt. Arbeitsamt.

Gesucht auf 1. Januar
tüchtiges Mädchen,
das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden
18472* **Nowack-Anlage 13,** I.

Junges, sauberes 18784.2.2
Mädchen
findet **sofort Stelle** bei
Frau Neumann, Sophienstr. 157, 1.

Tüchtige, erste Modistin
per 1. oder 15. Januar **gesucht.**
Offerten mit Bild, Zeugn. und Gehaltsanspr. b. freier Stat. im Hause an 11037a
J. Buss, Pforzheim.

Bügeln kann anständ. Mädchen gründlich erlernen.
B44948 **Amalienstr. 61.** H. I.

Stellen suchen

Wer Köche sucht
wende sich vertrauensvoll an die Stellenvermittlungsbureaus des **Internat. Verbandes der Köche,** Zentralbureau **Frankfurt a. M.,** Windmühlstraße 1 (Kochkunst-Museum). Zweigbureau: **Berlin** W. 66, Wilhelmstr. 46; **Köln,** Stolkgasse 39; **Straßburg i. E.,** Kageneckerstraße 30; **Zürich,** Waisenhausquai 5; **Nizza,** Boulev. Impér. de Russie 22. Vermittlung f. beide Teile völlig kostenfrei. 7000 Mitglieder. 10567a

---

Kaufm. Lehrstelle
für einen jungen Mann, der zu Ostern das Einj.-Zeugnis erhalten hat, **gesucht.** Offerten unter Nr. B44842 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Zu vermieten:

Wegen Versetzung ist das **Einfamilienhaus Bachstraße 19** auf **sofort zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Autogarage u. Garten vorhanden. 84171
Näh. **Weinbrennerstr. 2** Bureau, oder bei Herrn **Kornsand.**

In Oppenau
im Renchtal
ist ein neu erbautes, an der Hauptverkehrsstraße gelegenes
Geschäftshaus
sofort zu verkaufen oder das Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten.
Das Haus eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage u. Bauart zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe.
Offerten sind unt. Nr. **1804a** an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Großer Eckladen,
6 Schaufenster, 2 Eingänge, ca. 100 □m, in bester Lage, gegenüb. dem Wochenmarkt u. Hauptpost, sofort oder später, auch als 2 Läden zu vermieten. 17408*
Näh. **Amalienstraße 25a,** IV.

Geschäftsräume,
100—120 Quadratmeter in zwei Stockwerken des Hinterhauses, **Akademiestraße 20,** worin eine Druckerei betrieben wird, helle Räume, mit elektrischem Anschluß, Gas- und Wasserleitung, auf 1. Juli 1910 eventuell früher **zu vermieten.**
Näheres im Büro, Vorderhaus.

Stallung für 2 oder 4 Pferde ist **zu vermieten.**
Näheres **Durlacher Allee 35,** im Laden oder 2. St. rechts. B44943.2.1

Lagerplatz,
schön eingefriedigt, ca. 1000 qm Größe, mit guter Einfahrt, zu vermieten. 18443*
Näh. Schönfeldstraße 1, III. r.

Südendstraße 7
Herrschaftswohnung
in schönster Lage der Stadt, Nähe d. Stadtgartens, Bel-Etage, aufs modernste ausgestattet, mit 5 Zimmer u. Zubehör, elektr. Licht und Gas, Warmwasser-Etagenheizung, schönem Erker, Balkone und Veranden, wegen Umzug der jetzigen Herrschaft auf 1. April zu vermieten. B43754
Anzusehen 10—1 und 4—7 Uhr, näheres beim Hauseigentümer Südendstraße 7, H.

Kiefstahlstraße 4
ist die **Wohnung,** 2 Treppen hoch, 7 **Zimmer** mit reichlichem Zubehör, auf 1. **April** 1910 evtl. früher **zu vermieten.** Besichtigung nur zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres im Bureau **Zähringerstr. 102.** 18422

Wohnung zu verm.
von 6 und 8 Zimmern.
Zu erfragen **Montags** 10—11, **Herrenstraße 15,** III., sonst Zentralbureau. 18414

Eine sehr schöne, geräumige, in der **Mitte** der Stadt gelegene 17605*
Wohnung
mit 5 Zimmern, Bad, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör ist per sofort oder später preiswert zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt
Westendstraße 59, part.

Wilhelmstraße 5
ist im zweiten Stock eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Preis **600** M. B44653
Einzusehen täglich 1—½3 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

---

5 Zimmer-Wohnung.
Rottstr. 3 (Südweststadt), Neubau, ist per sof. od. später im 2. Stock eine schöne **Wohnung** mit Bad, Erker, Terrasse rc. zu **vermieten;** moderne praktische Einteilung.
Zu erfragen **Klauprechtstraße 9,** 2. St. 15282*

Schwanenstraße 13
sind 2 kleine **Mansardenwohnungen zu vermieten,** die Küchen sind mit Gas versehen. 18661

Augartenstraße 67, 4. St., Vordh., 2 **Zimmermansarde** ohne vis-à-vis an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Kinderlos. Ehepaar bevorzugt. Näh. I. lks. B44844

Durlacherallee 29a, III., ist 5 **Zimmer-Wohnung** mit Balk., Ver., Badz., reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. B44639.2.2
Näheres parterre.

Eisenlohrstraße 22, in freier Lage, 2 Tr., ist eine geräumige **Fünfzimmerwohnung** mit Badezimmer, Speisek. u. sonst. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stock daselbst. 18822*

Akademiestraße 71, Palais Prinz Karl gegenüber, ein **möbliertes,** freundl. **Zimmer,** sowie ein **unmöbliertes Zimmer** zu vermiet. Näheres parterre. B44928

Fabrikstraße 9, Vdhs. (Mühlburg) findet anständiger Mann Schlafstelle. B43707

Kaiserallee 53 1. Tr. ist ein gut möbliertes Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. od. 1. Jan. billig zu vermieten. Näh. daselbst. B44946

Sophienstraße 16, II., ist ein gut **möbl. Zimmer,** Sonnenseite, an einen Herrn oder Fräulein auf 1. Januar zu vermieten. B44936

Sophienstraße 30, part., ist ein schönes, mit 2 Fenstern nach der Straße gehendes, gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang, sofort oder später zu vermiet. B42929*

Sophienstraße 78, part., ist ein gut möbl., heizb. Zimmer mit Gas per 1. Jan. zu verm. B44793.6.3

Miet-Gesuche:

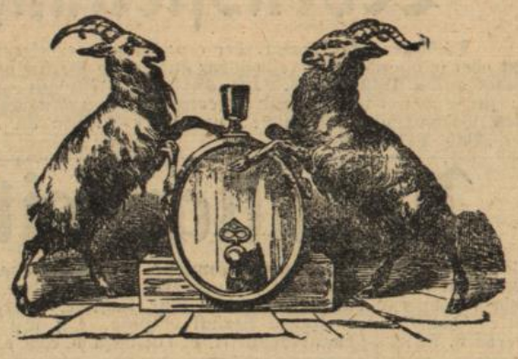
Zu mieten gesucht
für Geschäftszwecke **Parterre-Räumlichkeiten,** ca. 150—200 qm, Lage gleichgültig, nicht zu teuer, ev. kleine Parterrewohnung im Hinterhaus. Offert. unt. B44869 an die Exp. der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer,
geräumig u. luftig, zu mieten **gesucht.** Nähe Böckh- u. Vorholzstraße. Offerten unter Nr. B44941 **an** die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnungen gesucht.
Ich suche dringend noch **diverse Wohnungen** von **4, 5, 6 und mehr Zimmern** per 1. April 1910. **Bitte** um **sofortige Anmeldungen. Einschreibgebühren** und **Vorschüsse werden nicht** verlangt. 18386.5.3
Vermietungsbureau Kornsand,
Kaiserstraße 56.

Ueber die Weihnachts-Feiertage

kommt bei sämtlichen Kunden der unterzeichneten Brauereien ein vorzügliches

Bock-  Bier

zum Ausschank.

Brauereiges. vorm. S. Moninger, Karlsruhe.
Brauerei A. Printz, Karlsruhe.
Gesellschaft für Brauerei vorm. G. Sinner, Karlsruhe.
Karlsruher Brauereigesellschaft vorm. K. Schrempp, Karlsruhe.
Mühlburger Brauerei vorm. Frhl. v. Seldeneckſche Brauerei, Karlsruhe.
Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe.
Union-Brauerei A.-G., Karlsruhe.
Brauerei Karl Kammerer, Karlsruhe.
Brauerei Heinrich Fels, Karlsruhe.
Brauerei Wilhelm Fels, Karlsruhe.
Brauerei Eglau A.-G., Durlach.
Bierbrauereigesellschaft am Huttenkreuz A.-G., Ettlingen. 18798
Brauerei C. Franz G. m. b. H., Rastatt.

Wein-Restaurant
Goldene Traube.
Ueber die Feiertage:
Ia Ostender Austern —— Helgoländer Hummer
Frühstücks-Platten —— Reichhaltige Abendkarte
Radische Natur-Weine.
18807 **Gustav Rückert.**

Kaiser-Automat
Kaiserstrasse 95, nächst der Techn. Hochschule.
Ueber die Feiertage
hochfeines Moninger
Bock- Bier
im Ausschank.
Jeden Abend von 8 Uhr an
Künstler-Konzert.
18799 **Heinrich Rein.**

Hotel-Restaurant Café Nowack
Ettlingerstr., beim Albtalbahnhof. Telephon 751.

Ueber die Feiertage kommt ein hochf. Stoff
Bock-Bier
aus der vorm. von Seldeneckschen Brauerei zum Ausschank. Gleichzeitig mache ich auf meine vorzügliche Küche (reichhaltige Speisekarte), sowie beste Qualität offen. u. Flaschenweine bei flott. Bedienung aufmerksam.
18814 Hochachtend **A. Knopf.**

Triberg. Hôtel u. Pension zur Sonne.
Altren., durch Neubau bedeut. vergr., gut einger., Haus für Winteraufenthalt. Elektr. Licht. Centralheizung. Vorzügl. Küche, reine Weine. Zimmer mit Frühstück von 2.50 Mk. an. Sportgeräte leihweise. — Telephon Nr. 21. — Prospekt. 10668

Bad Sulzburg Waldkurhaus Friedrichshort
Bad. Schwarzwald. 10657a Das ganze Jahr geöffnet.

! Wein offen!
weiß, à Ltr. 70 Pfg. an } bis 19 Ltr.
rot, à „ 70 „ „ } steuerfrei,
sowie in Gebinden von 20 Ltr. an billiger; f. Flaschenweine, Liköre, Spiritu osen, Champagner, in 1/1 u. 1/2 Fl. billigst, empfiehlt 17588.4.4
A. Sperling,
Weinhandlung, Göthestraße 28.

■■■ 5500 ■■■
not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten beweisen, daß
Kaisers Brust-Karamellen mit den drei Tannen
Husten
Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg.
Bester feinschmeck. Malz-Extrakt.
Dafür Angebotenes weise zurück.
Beides zu haben in Karlsruhe in den Apotheken und W. Erb, Inh. F. Bissinger am Lidellplatz.
Emil Rickter, Zähringerstr. 77
Franz Oesterle, Ecke Blumen- und Bürgerstraße.
Sal. Gäng, Kaiserstr. 43.
J. Lösch, Herrenstraße 35.
Rudolf Langer, Joh. Nied Nachfolger, Waldhornstr. 4.
J. Müssle. 9009a
Carl Roth, Hofdrog.
Th. Walz, Drog., Kurvenstraße 17.
Anton Kinz, Ecke Westend- und Sophienstraße 66.
Otto Fischer, Fidelitasdrog.
Drog. Rud. W. Lang, Kaiserstr.
Pfannkuch & Co., G. m. b. H.
Aug. Brecht, Nachf. Fr. Rössler in Spöck.
Aug. Peter, Adlerdrogerie in Durlach.
J. Bühler in Waghäusel.
Max Strauss, Apotheker, Straus-Drogerie in Karlsruhe-Mühlburg.
J. Schmitt in Weingarten.

Futtergerste
hat ständig in jedem Quantum überallhin billigst abzugeben.
Durlacher Malzfabrik
Durlach (Baden).

---

32 Nur Zirkel 32.
Neue Sendung 18744*
Pelze
aller Arten eingetroffen.
Verkauf
zu sehr billigen Preisen.
32 Nur Zirkel 32
1 Treppe im Hause d. Fahrradhandl.

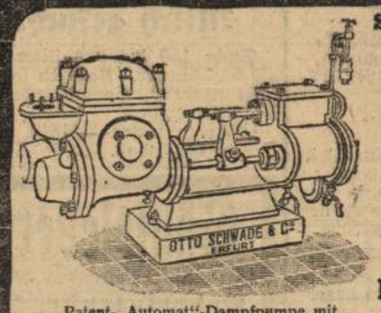
Damengürtel in grösster Auswahl.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren, Lederwaren, Toilettearikel.
14883*

Hosenträger
anerkannt gut und billig, empfiehlt in reicher Auswahl B40215.14.14
Otto Rübenacker,
Erbprinzenstraße Nr. 34
im „Weißen Berg".

Sympathisch
wirkt ein zart., reines Gesicht, ros., jugendfr. Aussch., weiße, sammetw. Haut u. blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt 12201*
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
à St. 50 Pfg. bei:
Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26.
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55.
Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19.
Wilh. Baum, Werderstraße 27,
sowie in allen Apotheken.

Damen 10197a 27.10
finden diskr., freundl. Aufenthalt bei Frau Böhringer, Privathebamme, Knittlingen bei Bretten.

Stiefel über fussgerechte Leisten
Ehrendiplom
des I. Vereins für Naturheilkunde Leipzig Mai 1904 u. s. w.
Viele Anerkennung. von Konsumenten und Zeugnisse von Aerzten.
Sofort bequemer Sitz des Stiefels.
Kein Austreten nötig.
Keine Hühneraugen mehr.
Prospekte frei.
F. A. Keil, Arnstadt.
Verkaufsstellen sind an Plakaten mit obigem Schutz-Zeichen kenntlich.
In Karlsruhe bei H. Landauer. 10400a.40.40



Schwades Patent-
„Automat"-Kesselspeise-Pumpen,
Feuerlösch- und Reservoir-Pumpen,
Pumpen für alle Zwecke u. für höchste Leistung.
Patent-„Automat"-Dampfpumpe mit gelenkloser Steuerung. 3129a
Otto Schwade & Co., Erfurt 23
Deutsche Automat-Pumpenfabrik
Vertreter: Obering. Wilhelm Hegelmann, St. Johann-Saarbrücken, Bahnhofstrasse 90.

Einige
Oelgemälde,
bezeichnet Otto Glück, billig abzugeben. 18709.4.4
Markgrafenstraße 22, Ecke.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
9.7 verleiht B4383
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Tafel-Obst.
Zirka 200 Ztr. Leder-Reinetten u. Goldparmänen, sowie Koch- u. Backäpfel sind billig zu verkaufen. Schützenstraße 42.
NB. Wird auch pfundweise abgegeben.

Billig
Bodenteppiche und Plüschdecken für Weihnachtsgeschenke. B44776
Rüppurrerstr. 2, II. (im Grünwald).